

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. Belegblätter 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 87 Pfg., halbjährlich 1.75 und jährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Belegblätter
gebühren pro Tausend Pfg. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — Wöchentlich: Der Landwirth.
Der Journalist und die Illustration „Bildererzähler“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 262.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 8. November 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Sandringham.

In dem Lieblings-Aufenthalt des Königs Eduard von England, der in seiner behaglichen Gemüthlichkeit dem jovialen Charakter des britischen Regenten entspricht, wird der deutsche Kaiser seinen Oheim umarmen . . . in Schloß Sandringham.

Vielleicht kennt Niemand Eduard VII. so genau, wie sein kaiserlicher Neffe. Der englische König hat lange Jahrzehnte unter Verhältnissen verlebt, die für kraftvolle Entwidlung eines Thronerben gerade nicht günstig sind, am allerwenigsten in einem Staate, in welchem die Machtbefugnisse der Krone, die durch die Parlamentsregierung so wie so ganz bedeutend eingeengt sind, nur bei einer hervorragenden geistigen Größe des Monarchen zur Geltung kommen können. Trotzdem und trotz der größeren Schwierigkeit, die durch einen Minister, wie Herr Chamberlain es ist, erwachsen muß, hat Eduard VII. Manches errungen, was wohl erst später vollkommen zur Feststellung gelangen wird. Zum Wenigsten für eine größere Öffentlichkeit. Kaiser Wilhelm II. weiß wohl mehr, als heute bekannt ist, und daraus erklärt sich am Ende Verschiedenes, was während der Burenbewegung eine leuchtende Klarheit vermissen ließ. Der Entschluß des Herrn Chamberlain, Südafrika aufzusuchen, bedeutet auch wohl leicht mehr, als heute zugestanden wird.

Der Kaiser-Besuch in England soll mit politischen Dingen nichts zu thun haben, wenigstens werden keine neuen politischen Thatsachen erwartet. Nun, man kann diese Behauptung wohl getrost auf sich beruhen lassen, oder das bekannte Bismarck'sche Wort über die Dreikaiser-Begegnung von Scierniwe, wie über Monarchen-Besuche überhaupt erwähnen, das da sagt, solche Ereignisse bekräftigten vorher stattgehabte Vereinbarungen, aber schufen nicht solche! Denn für neues staatsmännisches Schaffen sei die Zeit zwischen allen Festen, die sich die Hofreise nun doch einmal nicht nehmen lassen, viel zu kurz und, noch mehr, viel zu unruhig, um zu reifem Nachdenken und emsiger Arbeit kommen zu können. Daß kein Anlaß vorläge, mit der englischen Regierung etwas zu verhandeln, kann man doch gewiß nicht sagen. Bei uns wird in manchen Zeitungen so viel darüber gemurmelt, daß Deutschland es sei, welches Handelsvertragsverhandlungen erschwere. Mit Bezug auf England ist das Umgekehrte der Fall, vor bald einem halben Dutzend von Jahren ist uns von drüben der Handelsvertrag gekündigt, und trotz aller früheren und späteren Hoffnungen, bald ein neues festes Vertrags-Verhältnis entstehen zu sehen, ist es doch bei einem ungewissen Provisorium geblieben. Es sind bekanntlich die englischen Kolonien, welche auf diesem Gebiete neue Wünsche laut werden lassen, aber man sollte meinen, daß die Londoner Re-

gerung Herr genug im eigenen Hause wäre, um neue, feste Vereinbarungen herbeizuführen, namentlich im vorliegenden Fall, wo der andere Kontrahent eine Staat ist, dem Alt-England zu manchem Dank verpflichtet ist. Eine wohlwollendere Sympathie, die die deutsche Reichsregierung während des Burenkrieges — trotz der unerfreulichen Beschlagnahme unserer Dampfer, beobachtete, kann es wohl nicht geben, und wie sehr Kaiser Wilhelm bei seinem letzten Besuche zum Zeichen der Sympathie seiner Großmutter als aufrichtiger Freund Großbritanniens gefeiert wurde, kann man drüben in den Zeitungen von damals heute noch nachlesen. Es läge also wohl Grund vor, sich da erkenntlich zu zeigen, wo dies geschehen kann; es sei bei dem neu abzuschließenden Handelsvertrage, bei der Kolonialregelung in Ostafrika, wo die Auftheilung des bisherigen portugiesischen Besitzes nur eine Frage der Zeit, vielleicht sogar sehr kurzer Zeit ist, oder bei einer sonstigen Gelegenheit.

Allings werden wir in dieser Beziehung nicht viel hoffen dürfen, freigeigig ist man an der Themse nur mit seinem Wohlwollen, aber kaum mit Thaten. Und der Ton, welchen die Zeitungen, selbst offenkundige Regierungsorgane, seither wieder anschlagen belieben, sagt genügend, daß John Bull am liebsten nur das thut, was er muß. Immerhin ist es ja nicht ausgeschlossen, daß es der deutschen Diplomatie gelingen wird, der auch schon gelungen ist, soviel sich und uns zu sichern, als wir beanspruchen können. England hat keinen unter allen europäischen Staaten, dessen Regierung ihm sachlicher, selbst wohlwollender gegenübersteht, als Deutschland, höchstens das eine Portugal, das mit dem englischen Gelde rechnen muß, ist unbedingt den ihm von London aus erteilten Weisungen. Italien, das längere Jahre auf die britische Seemacht war, hat seine bekannte Wendung nach Paris und Petersburg hin gemacht, die es weiter aus der einstigen Freundschaftsposition fortgeführt hat. Wie aber Rußland und Frankreich über England denken, ist bekannt. Es haben in den vergangenen Jahren mancherlei unfreundliche Auseinandersetzungen stattgefunden, die aber nicht von deutscher Seite eingeleitet sind. Den Anfang der Attacken bildete die englische Kritik der das Telegramm Kaiser Wilhelms an Präsident Krüger, wo nachher der Deutsche ein verurtheilendes Wort aussprechen mußte, geschah es im Einvernehmen mit Angehörigen aller Kulturvölker. Diese Zeiten sind vorüber; treten andere an ihre Stelle, wir Deutschen werden nichts dagegen haben, nur darf man in London die Hauptsache nicht vergessen, nämlich die, daß Deutsche und Briten zwei vollständig gleichberechtigte Nationen sind, die Briten nichts, gar nichts mehr, als wir in der Welt bedeuten, also auch davon nicht lehr die Rede sein kann, daß wir uns opferwillig um den englischen Vetter in besondere Unkosten stürzen.

Unserem kaiserlichen Herrn wünschen wir von Herzen einen glücklichen Verlauf seiner nicht ganz strapazenfreien Herbstfahrt.

* **Berlin, 6. November.** Der Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Sandringham wird, der „Post“ zufolge, voraussichtlich bis 15. November dauern. Alsdann begiebt sich der Kaiser zur Jagd nach Lowther Castle zum Earl of Londsdale. Ueber den Zeitpunkt der Rückreise sind bisher noch keine Bestimmungen getroffen.

* **London, 7. November.** Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich in längeren Artikeln mit dem bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms und mit der praktischen Tragweite desselben. Die meisten konservativen und liberalen Blätter messen der offiziellen Mittheilung keinen Glauben bei, wonach die Reise des deutschen Kaisers ausschließlich einem Besuch König Edwards gewidmet sei. In ihren Kommentaren schlagen die Blätter einen sehr höflichen Ton gegenüber dem Kaiser an, legen jedoch eine ähnliche Gesinnung für die deutsche Regierung nicht an den Tag.

— **London, 7. November.** Das Schlachtschiff „Anson“ hat Befehl erhalten, den deutschen Kaiser beim Robe-Fest der Kaiserin mit einem Salut von 21 Schüssen zu begrüßen. Das Schlachtschiff „Edinburgh“ und der Kreuzer „Immortalité“ werden beim Einlaufen der „Hohenzollern“ in den Hafen von Sheerness Salutschüsse abgegeben. Die Ehrenwachen werden auf der Parade-Auffstellung nehmen, und alle im Dienst befindlichen Kriegsschiffe im Hafen werden die deutsche Flagge am Großmast hissen. Der deutsche Kaiser wird nach den bisherigen Bestimmungen am Samstag Vormittag nach 11 Uhr auf dem Bahnhof zu Shorncliffe eintreffen und von Feldmarschall Lord Roberts und den Generalen Wood und Kundle empfangen werden. Eine von 100 Mann der ersten Royal-Dragoons gebildete Ehrenwache nimmt auf dem Bahnhofe Aufstellung. Der Kaiser wird Adressen der Lokalbehörden entgegennehmen und, von großem Gefolge begleitet, nach dem Lager von Shorncliffe reisen. Truppen bilden längs des Weges Spalier. Im Lager wird der Kaiser mit Salutschüssen empfangen. Darauf findet Parade über das erste Regiment der Royal-Dragoons statt, dessen Chef der Kaiser ist. Das Regiment marschirt im Schritt, Trab und Galopp vorüber. Nach dem Frühstück in der Offiziersmesse erfolgt die Abreise des Kaisers nach Sandringham.

Deutscher Reichstag.

(210. Sitzung vom 6. November, 12 Uhr.)

Die zweite Lesung des

Zolltarifs

wird beim § 2 des Tarifgesetzes fortgesetzt, der Bestimmungen darüber enthält, wann der Zoll nach dem Rohgewicht und



Feuilleton

Erinnerung. *)

Der Abend kam. Die Schatten fielen.
Rings an den Fenstern ward es hell.
Die Kleine, müd' von Lauf und Spielen,
Lag mir am Fuß im Härensell.
Die nachten Weichen hochgezogen,
Dreht sie in kleiner Hand den Stift
Und füllte meinen schönsten Bogen
Mit Häkchen einer Mannenschrift.
Rings war's so still, wie zum Gebete;
Der em'ge Stift nur raschelt leis . . .
Es schrieb kein Dichter und Propheze
Sein Weisheitsbuch mit großem Fleiß!
Da plötzlich schmeichelnd mit den lieben
Kneulen mein Kindchen zu mir schlich:
„Weißt Du, Papa, was ich geschrieben?“
„Ein Briefchen?“ — „Ja.“ — „An wen?“ — „An dich!“
„Goldkind, an mich? Was steht darinnen?“
Der Abend macht die Augen trüb . . .
Und sie nach lächelndem Besinnen:
„Daß ich dich lieb hab', furchtbar lieb!“
Es floh ein letzter Sonnenschein
Uns Köpfchen ihr mit goldnem Hauch —
„Daß schreibst du mir im selben Zimmer?“
Sag's mir doch laut, dann weiß ich's auch.“
Da sah mich an das kleine Wesen
Und reichte das Blatt mir lächelnd hin:

*) Aus Media in vita von Rudolf Preßler. (Besprechung siehe unter „Kunst und Literatur“.)

„Behalt's Papa, um kannst du's lesen,
Wenn ich mal nie im Zimmer bin . . .“

. . . O bittres Wort aus lieben Zeiten,
Das du der Sehnsucht Flügel leihst!
Es schlug die Stund' längst zum Scheiden,
Und dieses Zimmer ist verwaist.

Und dieses Herz, die Sorgen machen's
Oft müd' und schwer auf banger Fahrt;
Und kaum ein Echo deines Lachens
Hat sich sein Kämmerchen bewahrt.

Von deinem Jauchzen, deinem Lachen,
Von all dem, was sich nie vergift,
Ist nur ein Blatt zurückgeblieben,
Das wirr und kraus berührt ist . . .

Und in der Stille heil'ger Stunden
Ruht lang mein Blick auf dem Papier;
Dann brechen auf die alten Wunden,
Und meine Seele weint nach dir.

Dann will ein heißer Duft mich streifen
Aus meines toten Frühling's Strauß,
Und zitternd meine Hände greifen
In leere Luft.

(Nachdruck verboten.)

Das geflügelte Rad.

Zum fünfundsiebzigjährigen Bestehen der Eisenbahnen in Deutschland.

Von Theodor Hulsmann.

(Schluß.)

In unserem lieben deutschen Vaterlande stieß — in der Vierzehnerzeit kaum zu verwundern — der Eisenbahnbau auf heftigen Widerstand. Die bayerischen Obermediziner befürchteten schwere Gehirnkrankungen und die altpreussischen Minister sprachen der Eisenbahn der Post gegenüber jede Bedeutung ab. Der Staat war also für Bahnbauten

nicht zu haben. So mußten denn Privatgesellschaften, die hauptsächlich mit englischem Kapitale begründet wurden, den lieben Deutschen die ersten Eisenwege und geflügelten Räder liefern. Heute — ja heute kann der Staat gar nicht genug Eisenbahnen bekommen und hat nach und nach die Privatbahnen durchweg aufgekauft.

Trotz der Gegnerschaft aller Bureaucraten, aller überängstlichen Gemüther und trotz des Widerstandes vieler deutscher Fürsten entwickelte sich das deutsche Eisenbahnwesen in schnellstem Tempo. Vor fünfundsiebzig Jahren war die oben erwähnte Linie Dresden—Leipzig mit einigen zwanzig Kilometern die einzige Bahnstrecke. Im Jahre 1850 hatte unser Vaterland schon sechstausend Kilometer Eisenbahnen; vor dreißig Jahren war die Zahl der Schienenwege auf zwanzigtausend gestiegen und leisteten die Eisenbahnen während des französischen Krieges ausgezeichnete Dienste. Nie war die Versammlung der Truppen auf dem Kriegsschauplatz so schnell erfolgt; wir waren den Franzosen weit voraus. Im Jahre 1880, zehn Jahre nach dem Kriege, in denen mit Hochdruck an der Erweiterung des Eisenbahnnetzes gearbeitet worden war, hatte Deutschland ein Schienennetz von fünfundsiebzigtausend Kilometern. An der Jahrhundertwende besaßen wir über fünfzigtausend Kilometer deutsche Eisenbahnen. Die Gesamtlänge aller Eisenbahnen der Erde beträgt zur Zeit siebenhundertfünfzigtausend Kilometer, könnte also den Äquator etwa achtzehn Mal umspannen.

Riesengroß ist heute der Güterumlauf und Personenverkehr! Etwa 6 Millionen Menschen befinden sich heute täglich auf der Eisenbahn und stellen so eine ungeheure Bevölkerung, soweit Zahlen in Betracht kommen, ein Kinderwunder dar. Im Jahre 1900 sind in Deutschland achtzehn Millionen Menschen und 35 Millionen Tonnen Güter zu einem Kilometer weit befördert worden. Es waren das rund achthundert Millionen Reisende, sodaß auf jeden Einwohner durchschnittlich fünfzehn Fahrten von je fünfundsiebzig Kilo-

wann nach dem Reingewicht erhoben werden soll. Die Sozialdemokraten und die Freisinnige Vereinigung haben verschiedene Anträge gestellt, durch die die Anwendung des Reingewichts häufiger gemacht werden soll.

Abg. R o l l e n b u h r (Soz.) befürwortet die Anträge und

Unterstaatssekretär v o n F i s c h e r bittet um ihre Ablehnung, ebenso S p a h n.

Abg. B r ö m e l (freis. Ver.) tritt entschieden für einen sozialistischen Eventualantrag ein.

Nach längerer Debatte werden alle gestellten Anträge abgelehnt und der ganze § 2 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen. § 3 ermächtigt den Bundesrath, vorzuschreiben, daß Waaren, deren zollamtliche Untersuchung mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind nur bei bestimmten Zollstellen abgefertigt werden dürfen, es sei denn, daß die Beteiligten bereit sind, den Zoll zum höchsten in Frage kommenden Tarifsaße zu entrichten oder gewisse besondere Unkosten zu tragen. Ein hierzu eingebrachter Antrag des Abgeordneten Gothein wird abgelehnt. Jetzt geht ein Schlusssatz von der Rechten und dem Centrum ein. Der Schlusssatz wird mit 109 gegen 76 Stimmen angenommen. Nach Ablehnung aller Abänderungsanträge wird § 4 unverändert in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 5 zählt Gegenstände auf, welche zollfrei bleiben sollen. Abg. S i n g e r (Soz.) beantragt über die unter diesem Paragraphen aufgeführten Nummern gesondert zu diskutieren. Dieser Antrag wird nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte abgelehnt. Nunmehr vertagt sich das Haus.

Morgen 12 Uhr: Fortsetzung.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 7. November 1902.

Der neue Kölner Erzbischof.

Dr. theol. Hubert Anton Fischer, Domdechant und Titularbischof von Juliopolis, erzbischöflicher Ordinariats- und Generalvikariatsrath und Prosynodal-Examinator, der, wie gemeldet, gestern zum Erzbischof von Köln gewählt wurde, ist zu Jülich im Regierungsbezirk Aachen am 30. Mai 1840 geboren. 1864 wurde er als Gymnasial-Religions- und Oberlehrer an das Gymnasium in Essen berufen, in welcher Stelle er volle 24 Jahre segensreich wirkte. In dieser Zeit war er auch schriftstellerisch tätig und schrieb das theologische Werk „De salute infidelium“, welches 1866 erschien. In Essen erfreute er sich während dieser Zeit hohen Ansehens in allen Kreisen der Bürgerschaft. Am 10. Dezember 1888 wurde er als Domkapitular beim Kölner Metropolitankapitel installiert. Da um diese Zeit der damalige Weihbischof Dr. Vaudri durch Krankheit sowie durch sein hohes Alter an der Ausübung der bischöflichen Amtshandlungen sehr oft verhindert war, erachtete man die Einstellung einer Hilfskraft für erforderlich, um den durch die vielen nothwendigen Bischofsreisen in der großen Erzdiözese Köln außerordentlich in Anspruch genommenen Kardinal-Erzbischof einigermaßen zu entlasten. Domkapitular Dr. Fischer wurde durch Papst Leo XIII. am 14. Februar 1889 als Titularbischof von Juliopolis und Hilfs-Weihbischof des Erzbischofs von Köln präkonisirt. In seinem Amte als Hilfsweihbischof war er dem Kardinal Krementz, der selbst hochbetagt war, die beste Stütze in der Ausübung der bischöflichen Amtstätigkeit. Am 25. November 1889 wurde er zum residirenden Rath und Generalvikariatsrath des erzbischöflichen Ordinariats ernannt. Durch Urkunde des Kardinals Krementz vom 1. Dezember 1894 wurde Weihbischof Dr. Fischer als Nachfolger des am 25. November desselben Jahres verstorbenen Generalvikars Kleinheidt zum Dom-Dechanten an der Kölner Metropolitankirche ernannt und am 22. Februar 1895 feierlich in sein Amt eingeführt. Am 30. November 1895 assistierte er mit Bischof Gaffner von Mainz bei der Konsekration des inzwischen verstorbenen Weihbischofs Dr. Joseph Schmitz. Während seiner 13jährigen Kölner Wirksamkeit hat sich Dr. Fischer durch sein einfaches, schlichtes Wesen und durch seine gewinnende Liebenswürdigkeit im Verkehr und durch seine strenge Rechtlichkeit die Zu-

metern Länge jährlich kamen. Welche Unsumme von Kraft und Verkehrsleistung steckt in diesen Zahlen!

Um die Massenhaftigkeit der Transportgüter steigern zu können, hat man die Eisenbahnwagen mehr und mehr vergrößert. Anfangs trugen dieselben nur 3—5 Tonnen, später aber regelmäßig zehn Tonnen. Gegenwärtig verwendet man bei uns meistens solche mit zwölf bis fünfzehn Tonnen Tragfähigkeit. Bedeutendsvoll ist vor Allem die Beschleunigung und Verbilligung des Verkehrs. Schon von Anfang an übertrafen die Eisenbahnen die Postfahrten. Während Eilzügen vor hundert Jahren die Fahrt von Berlin nach Dresden in vier Tagen zurücklegten, braucht der Schnellzug jetzt vier Stunden. Dabei hat man die Schnelligkeit der Bahnfahrt von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gesteigert. Güterzüge legen zwar durchschnittlich nicht mehr als dreißig bis vierzig Kilometer in der Stunde zurück; aber Personenzüge schon fünfzig und mehr, Schnellzüge schon siebzig bis achtzig Kilometer, auf geraden Strecken selbst bis neunzig Kilometer stündlich; zwischen Berlin und Hamburg geht ein Schnellzug, der sogar hundertzwanzig Kilometer in der Stunde durchfaßt. Durch Verwendung von elektrischen Wagen, also durch Ersetzung des „geflügelten Rades“ durch das „Strahlenrad“, hofft man in absehbarer Zeit eine Geschwindigkeit von zweihundert Kilometern erzielen zu können. Die Geschwindigkeit des ersten Eisenbahnzuges zwischen Dresden und Leipzig hat man fünf- bis sechsmal übertroffen.

Gand in Gand mit dieser Beschleunigung und Umfangsteigerung ging die Verbilligung des Eisenbahnverkehrs. Für zwölf Mark Fracht kann man einen Doppelzentner Weizen auf alten Straßen nur höchstens hundert Kilometer, Chausseen aber vierhundert, auf alten Eisenbahnen fünfzehnhundert Kilometer und auf den neueren Eisenbahnen nach den ermäßigten Tarifen 4000 Km. weit verfrachten. Nicht minder gering ist der Personenbeförderungspreis, man denke nur an die billigen Vorortpreise Berlins und vergleiche die Preise der Lohnfuhrwerke. Im Allgemeinen berechnen die Bahnen 2, 4, 6 und 8 Pfennige für den Kilometer für die Person bei einfacher Fahrt, je nach der Wagenklasse. Rück-

neigung nicht nur der katholischen Bürgerschaft, sondern auch Andersgläubiger erworben.

Graf Bülow über Obstruktion.

Nach der „Neuen Fr. Pr.“ sagte der deutsche Reichskanzler Graf Bülow in einer Unterredung mit einem Reichstagsabgeordneten: Ich bin fest überzeugt, daß die Obstruktion nicht nur das Ansehen des Parlaments untergräbt, sondern schließlich auch die Wirkung haben muß, die Faktoren des parlamentarischen Mechanismus überhaupt zu lähmen. Eines kann ich sagen: Einen Personenwechsel infolge der Tarifrückfälle werden sie nicht erreichen. Den Zolltariff kann man die Wellen verschlingen, die Schiffer aber werden nicht untergehen. — Ein gewaltsames Vorgehen gegen die Obstruktion entspricht nicht den Anschauungen des Reichskanzlers, der der persönlichen Bedeutung mancher Mitglieder der Opposition volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Der Reichskanzler wird auch keine Aenderung der Geschäftsordnung verlangen, um die Obstruktion zu bezwingen; er hat niemals einen Gehl daraus gemacht, daß er kein Gegner von Vätern für die Reichstagsmitglieder ist, wodurch zuweilen vielleicht die Beschlußfähigkeit des Hauses verhindert werden könnte. Den gegenwärtigen Moment hält Bülow aber nicht geeignet, diese Frage zu lösen. Der Reichskanzler hofft, daß die Linke von selbst die Obstruktion aufgeben werde. Wenn nicht, bleibe es der Majorität überlassen, die Mittel zur Bewältigung der Obstruktion zu finden. Von einer Zurückziehung der Vorlage oder Auflösung des Reichstages könne keine Rede sein.

Der Kaiser und die Rekruten.

In der Ansprache, welche der Kaiser dieser Tage an 1 Garde-Rekruten im Lustgarten hielt, sagte er, wie nachträglich bekannt wird, u. A. Folgendes: Ihr werdet wahrlich Eurer Ausbildung manche schwere Stunde über Euch ergoßen lassen, denn der Kriegsdienst ist schwer, er stellt hohe Anforderungen an Euch. Aber laßt Euch dadurch nicht anfechten, sondern thut, was von Euch verlangt wird, was Eure Pflichten Euch in meinem Namen befehlen werden. Dampfer aus Euch ganze Männer, auf die sich das Vaterland verlassen kann. Jeder thue an seiner Stelle seine Pflicht und lasse sich durch nichts irre machen. Denkt stets an Euer Ruhm und schüttelt die Vorurtheile von Euch ab. Ich weiß, daß Ihr tragt, ist mein Ruhm, und Ehre dem, der ihn trägt. Laßt Euch nicht beschimpfen, denn wer Euch beleidigt, tritt auch mir zu nahe. Halbet aber Feind mit Jedermann. Vergewissert Euch in der Stunde der Anfechtung Eures Eides und zeigt Euch würdig, dem Herr anzugehören und dem Wohl des Ganzen zu dienen nach dem Vorbild Eurer Väter.

In Kiel fand gestern die Vereidigung der Primärekruten durch den Kaiser statt. In seiner Ansprache an die Rekruten auf die Bedeutung des Eides hin, ermahnte zur Treue gegen Kaiser und Reich, wie sie stets seine Mith bewiesen habe. Rühmend erwähnte der Kaiser namentlich das mannhafte entschlossene Verhalten des Kommandanten und der Besatzung des Kanonenbootes „Panther“ vor Äiti, gegen das Rebellenjacht „Crete à Pierrot“. Der Kaiser ordnete die Rekruten auf, diesem Beispiele nachzueifern.

Der preussische Etat.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ melden: Aber Zulagen für die Beamten und Lehrer in den vom Polakum umstrittenen Gegenden dürfte der nächste preussische Etat Positionen im Extraordinarium enthalten betreffend wirtschaftliche Hebung der zweisprachigen Landestheile urch Verbesserung der dortigen Wasserstraßen und Neueinrichtung und Erweiterung von Häfen.

Die neuen Botschaften.

Wir haben bereits gestern mitgetheilt, daß für den durch die Verletzung des Fürsten zu Eulenburg in den einstweiligen Ruhestand erledigten Posten des Votschafters in Wien der bisherige Votschafter in Rom Graf Karl von Wedel in Aussicht genommen ist, und daß dieser durch den bisherigen Gesandten in München Grafen von Monts ersetzt werden soll.

fahrt- und Sonderzugskarten sind beunruhigt noch bedeutend, häufig um die Hälfte billiger.

Hat aber einerseits die Eisenbahn die Post geschlagen, so nahm doch andererseits gerade aus die Post durch die Entwicklung der Eisenbahnen einen höheren Aufschwung. Die Post braucht die Eisenbahn und könnte ohne sie nicht ihre großartigen Leistungen vollbringen, weder in Bezug auf Schnelligkeit noch Pünktlichkeit, noch Sicherheit und Billigkeit. Erstaunlich ist die Zunahme der Briefe. Preußen beförderte 1840 nur sechsunddreißig Millionen Briefe, um die Jahrhundertwende aber dreitausend Millionen Briefe und Postkarten. Dazu kommen noch die Drucksachen, Waarenproben, Pakete, Geldsendungen, Telegramme und Ferngespräche.

Im wirtschaftlichen Leben bewirken die Eisenbahnen eine Ausgleichung der Preise, indem sie die landwirtschaftlichen Distrikte näher an die großen Städte, die Gegenden der Rohproduktion näher an die Industriestädte rücken. Theuerungen und Hungersnöthe wird dadurch vorgebeugt. Insofern die Arbeiter leichter Plätze ausfinden können, wo Löhne und Lebenspreise am günstigsten sind, werden die Löhne allmählich ausgeglichen. Die Erleichterung des Verkehrs hilft die Volksgesundheit heben und erleichtert Handel und Wandel. Das gesammte wirtschaftliche Leben der Welt pulst seit der Entwicklung des Eisenbahnwesens rascher und energischer.

Das „geflügelte Rad“ ist kosmopolitisch; die Eisenbahn dient dazu, nationale Vorurtheile abzuschleifen und in den modernen Großstaaten das Geschäft der Centralisation rascher von statten geben zu lassen, indem sie feste und schnelle Wechselbeziehungen zwischen entlegenen Provinzen und dem Centrum des Staates ermöglichen.

Interessant sind die Baukosten der Eisenbahnen. Ein Kilometer Bahnbau kostet mit rollendem Material etwa zweihundertsechzigtausend Mark; die Herstellung des gegenwärtigen Eisenbahnnetzes der Erde nahm also die enorme Summe von ca. hundert Milliarden Mark in Anspruch.

Der General der Kavallerie und General-Adjutant des Kaisers Graf Wedel entstammt dem hannoverschen Adel. Um sich mit diplomatischen Geschäften vertraut zu machen, trat er Sommer 1891 beim Auswärtigen Amt ein und wurde nach einem Jahre Gesandter in Stockholm. Dort blieb bis zum Oktober 1894, als er sich mit der verwitweten Gräfin Stephanie Auguste von Platen geborene Hamilt-



Graf Karl von Wedel.

ton, einer der reichsten Grundbesitzerinnen Schwedens, vermählte und dadurch Herr von Stora Sundby in Schweden wurde; er siedelte dann nach Berlin über und wurde dort im Frühjahr 1897 als Nachfolger des General-Obersten von Roe mit dem Gouverneurposten betraut. Seine Wiederverwendung im diplomatischen Dienst wurde zwei Jahre später möglich, als der Votschafter in Rom, Freiherr Saurma von der Zeltsch wegen ernster Erkrankung seinen Posten verlassen mußte. Graf Wedel wurde sein Nachfolger und überreichte am 16. Oktober 1899 dem König Humbert in Monza sein Beglaubigungsschreiben.

Der als Nachfolger des Grafen Wedel in Aussicht genommene Graf Anton von Monts de Mazin ist am 11. April 1852



Graf Anton von Monts de Mazin.

geboren, steht also im 51. Lebensjahre. In München ist er seit dem 10. Juli 1895 als preussischer Gesandter thätig. Graf Monts ist Junggeselle.

Geh. Rath Theod. Lewald.

der jetzt zum Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis ernannt wurde, ist für dieses Amt ausgiebig vorbereitet, da er in den Jahren 1896 bis 1900 bereits als Vertreter des Reichs-Kommissars Dr. Richter bei der Weltausstellung



in Paris thätig war. Lewald steht seit 20 Jahren in Staatsverwaltungsdiensten und war früher bei den Regierungen in Kassel und Potsdam thätig, bis er 1892 als Hilfsarbeiter in das Reichsamt des Innern berufen wurde und hier 1894 zum Regierungsrath, 1898 zum Geheimen Regierungsrath und 1900 zum Geheimen Oberregierungsrath aufstieg.

Der zweite Landesverraths-Prozeß.

Aus Leipzig, 6. November, wird gemeldet: Vor dem Reichsgericht begann heute Vormittag unter starkem Andrang des Publikums der zweite Landesverrathsprozeß gegen Wed und Genossen (drei Italiener). Den Vorsitz führte Senatspräsident Dr. Treplin. Die Anklage vertreten Oberreichsanwalt Dr. Oshausen und Reichsanwalt Dr. Nagel, 18 Zeugen und 2 Sachverständige sind vorgeladen. Die An-

Klage lautet auf Verrath militärischer Geheimnisse an Frankreich. Auf Antrag der Reichsanwaltschaft wurde die Öffentlichkeit auf die Dauer der gesamten Verhandlungen ausgeschlossen.

Aus dem Radau-Parlament.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus kam es gestern bei Beratung des Dringlichkeitsantrages des Abgeordneten Klosser, betreffend die Soldaten-Mißhandlungen, zu äußerst stürmischen Szenen, weil der Landesverteidigungsminister die Angriffe auf die Armee energisch zurückwies und erklärte, die Armee stehe zu hoch, um durch solche Einwürfe des Hauses berührt zu werden. Diese Erklärung rief bei den Tschechen, Alldeutschen und Sozialdemokraten große Entrüstung hervor. Man verlangte den Ordnungsruf gegen den Minister. Die weitere Erklärung desselben, daß er eine Beleidigung des Hauses nicht beabsichtigt habe, aber für das, was er gesagt habe, Wort für Wort einstehen, und dabei bleibe, verursachte einen abermaligen Sturm. Zahlreiche Abgeordnete erklärten, wenn der Minister in solcher Weise berechnete Beschwörungen beantworte, dann würden sie wissen, hieraus die Konsequenzen zu ziehen.

Venezuela schwindelt!

Wie die Franzosen im Jahre 1870, wie die Engländer im Jahre 1900, so setzen die Venezolaner gegenwärtig erscheinende Siegesberichte in die Welt. Aus Caracas wird berichtet: Die Meldung des venezolanischen Amtsblattes vom 4. d. M., Präsident Castro habe Matos bei La Victoria geschlagen, beruhe auf reiner Erfindung. Matos stehe vielmehr mit starker Macht in der Nähe von Gua.

Ein Telegramm aus Willemstad berichtet, die von der venezolanischen Regierung verbreitete Nachricht von einem großen Siege über die Aufständischen sei unrichtig. Die Geistlichen in Caracas hätten sich geweigert, die Glocken zur Feier der gemeldeten Niederlage Matos' läuten zu lassen. Schließlich zwang sie aber die Polizei dazu. Die Aufständischen hätten sich einfach von San Mateo in der Richtung auf Gua zurückgezogen, das die Straße von Los Teques beherrscht, wo 2000 Aufständische jetzt die Regierungstruppen angreifen, die Castro beschützen.

Der Zwischenfall von Midl.

Die Meldung aus Yemen, daß der italienische Schwab-Kommandant auf die Auslieferung sämtlicher Piraten bestünde, und drohe, weitere Ortschaften zu bombardieren und daß ferner mehrere englische Kriegsschiffe in Sodeida eintrafen, ruft auf der Pforte große Erregung hervor. Das Gerücht, daß England ein drohendes Ultimatum wegen der noch nicht erledigten Forderungen der englischen Unterthanen in Sodeida gestellt habe, bestärkt sich nicht.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Berlin, 7. November. Nach einer Meldung aus Rom weist die „Tribuna“ darauf hin, daß zwischen dem Kapitän, welcher Midl bombardierte und dem türkischen Gouverneur völliges Einverständnis herrsche. Die türkischen Truppen trieben die Piraten nach Midl, wo sie alsbald in das Feuer der Italiener geriethen.

Ausland.

Paris, 6. November. Delcassé erhielt von Siam nachträglich gewisse Zugeständnisse. Der in diesen Tagen der Kammer vorgelegte Vertrag gelangt erst nach Neujahr zur Debatte.



Eisenbahnunfall. In Coblenz entgleiste gestern Nachmittag ein Güterzug. Der Zugführer wollte sich durch Abspringen retten, kam aber so unglücklich auf den Schienen zu Fall, daß er von den nachrollenden Wagen überfahren wurde, wobei ihm beide Beine vom Körper getrennt wurden. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von 8 Kindern. — Der Schnellzug Köln-Krefeld überfuhr Mittwoch Abend bei der Station Oertrath 3 Kinder, die sämtlich getötet wurden.

Verhaftung. In Wien wurde gestern der seit längerem wegen Wechsel-Fälschungen festsitzlich verfolgte Buchdrucker-Besitzer Schrader aus Merano in Sachen verhaftet.

Sturz beim Rennen. Bei dem gestrigen Rennen in Karlsdorf stürzte der Oberst der hannoverschen Königsulane v. Heiden-Blinden mit dem Pferde und erlitt einen Nasen- und Beinbruch und leichte Brustquetschung.

Feuer an Bord. Der deutsche Dampfer Bergedorf mußte infolge eines im Laderaum ausgebrochenen Feuers die Rheide von Messina anlaufen. — Telegraphisch wird ferner gemeldet: Beim Brande des deutschen Dampfers Bergedorf im Hafen von Messina leisteten die italienischen Hafen-Behörden dem deutschen Schiffe thätigste Beistand. Drei Deutsche erlitten bei dem Brande schwere Verletzungen.

Erdbeben. Der Boffischen Zeitung wird aus Lissabon gemeldet: Ein heftiges Erdbeben suchte die kleine Stadt Amoreira heim. Viele Häuser stürzten ein und begruben die Menschen unter ihren Trümmern. Es herrscht eine förmliche Panik unter der Bevölkerung.

Das Rezept. Unter diesem Titel erzählt der „Milwaukee-Herald“: „Der Bankbeamte war sterblich in einen Doktor verliebt. Der Doktor war weiblichen Geschlechts, hieß Lisbeth Meier, war hübsch und wohnte Werner gerade gegenüber. Da Werner äußerst schüchtern war, so hatte Lisbeth es nur ihrem Verufe zu verdanken, daß aus dem Fräulein Dr. Meier eine Frau Dr. Werner wurde, wie es tatsächlich geschah. Und das kam folgendermaßen: Werner, der zeitlebens ein ferngehabter Mensch war, spürte, nicht lange nachdem er das Fräulein Doktor kennen gelernt hatte eine heftige innere Unruhe und intensives Verlangen. Da sein Zustand nicht besser werden wollte, machte er, kurz entschlossen, dem Fräulein Doktor Meier einen Patientenbesuch. — Dr. Lisbeth untersuchte Werner, konnte aber keine beunruhigenden Symptome entdecken. Sie empfahl ihm Ruhe u. verschrieb einige unschädliche Mittelchen. Werner besuchte nun Fräulein Lisbeth täglich, und fast täglich schrieb sie ihm ein neues Rezept,

daß er getrennt befolgte. Es vergingen einige Wochen — Werners Zustand wollte nicht besser werden. Da sagte ihm eines Tages Fräulein Lisbeth hold erröthend sie verschreibe ihm heute das letzte Rezept; wenn ihm dies auch nicht Hülfe bringe, dann stünde ihre Kunst machtlos da — und sie drückte ihm das Rezept in die Hand. Als sich Werner auf der Straße das Rezept näher betrachtete, da las er groß und deutlich: „Sprechen Sie mit meiner Mama! Dr. Lisbeth Meier.“ Werner, der das Rezept befolgte ist wieder ferngesund geworden — und ein glücklicher Ehemann obendrein.“

Die Ausgabe der neuen französischen Briefmarke soll Anfang des nächsten Jahres erfolgen. Die französische Regierung bemerkt für das neue Postwertzeichen als Modell die Sägerin des Pariser Grandes Notis, welche bereits die neuen französischen Münzen ziert. Die Marke zeigt in der Mitte die künstlerisch aus-



geführte Figur der mit der phrygischen Mütze bekrönten Sägerin, wie sie über die Wunde schreitet und aus einem Sad Saatkörner austreut. Hinter ihr geht strahlend die Sonne auf. Die Marke trägt die Heberschrift République Française und unten rechts das Wort Postes.



Aus der Umgegend.

I. Viehtrieb, 6. November. In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurden u. A. folgende Vorgesuche a) des Kohlenhändlers J. Kirchner betr. Errichtung eines Magazingebäudes auf seinem Grundstück Rathhausstraße Nr. 24; b) des Schuhmachermeisters Gg. Buths betr. Errichtung eines Hintergebäudes auf seinem Grundstück Ecke Wiesbadener- und Armenrathstraße; c) des Grundgräbers Ludwig Reim betr. Erbauung eines Kellers auf seinem Grundstück Telemannstraße Nr. 8; und d) des Kutschers Wilhelm Studart betr. Errichtung einer Wagenremise auf seinem Grundstück Wiesenstraße Nr. 2 auf Genehmigung begutachtet und zwar ab a), wenn keine baupolizeilichen Bedenken entgegenstehen und ab b) muß die Remise nach der Straße zu ein gefälliges Aussehen erhalten.

I. Viehtrieb, 7. November. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung der Ortskrankenkasse wurde u. A. beschlossen, für die Folge bei Auszahlung der Krankenteile nur die 6 Wochentage und nicht mehr wie früher auch den Sonntag zu berücksichtigen, da seitens der Aufsichtsbehörde dem Vorstand die Auflage gemacht worden ist, den Reservefonds um ein Fünftel zu erhöhen. Auf diese Weise ist eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu umgehen. Ferner wurde neben den geforderten eintretenden Veränderungen im Bureaupersonal der Kasse noch beschlossen, für die Folge für 2 Kassenvorsteher 1 Kassmann zu den Generalversammlungen zu wählen.

X. Viehtrieb, 6. Oktober. Das siebenjährige Söhnchen eines hiesigen Lünchermeisters hatte vor mehreren Wochen das Unglück, sich mit einem Schusterhaken in das Auge zu stechen. Die ärztlichen Versuche, ohne operativen Eingriff die Sehkraft des betroffenen Auges erhalten zu können, blieben ohne Erfolg und der kleine mußte sich nach Wiesbaden in eine Privatklinik begeben, wo in den ersten Tagen eine Operation vorgenommen werden wird. Die volle Sehkraft des verletzten Auges wird jedoch schwerlich wieder zu erlangen sein. — Unser Gewerbeverein wird im Laufe des Winters zwei Vortragsabende veranstalten. Die Mitgliederzahl hat bereits 150 überschritten, so daß unser Verein wohl einer der stärksten Vereine Nassaus sein wird. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule wird in zwei Klassen, der Zeichenunterricht in zwei Klassen und einem Vorbereitungskursus regelmäßig erteilt und gut besucht. Das Ortsstatut ist bis jetzt noch nicht als genehmigt an unsere Gemeindebehörde zurückgegangen.

Erbenheim, 6. November. Bei der heute stattgehabten Treibjagd wurden 500 Hasen zur Strecke gebracht. — Kommen Sonntag wird der Hochheimer Markt auch hier gefeiert. Gastwirthe sowie Private rüsten sich jetzt schon, um die immer zahlreich erscheinenden Fremde nach allen Seiten hin zufrieden zu stellen. — Herr Gastwirth L. Giebertmann wird am Montag, den 10. d. Mts. eine Omnibus-Verbindung zwischen Erbenheim und Hochheim herstellen.

Wehen, 6. November. Die am 27. Oktober l. Js. zu Steuerzwecken erfolgte Personenstandsaufnahme hatte folgendes Resultat: Wehen wird bewohnt von 332 männlichen, 339 weiblichen Personen und 353 Kindern unter 14 Jahren. Im Vorjahre stellte sich die Einwohnerzahl auf 333 männliche, 329 weibliche Personen und 351 Kindern unter 14 Jahren. Während sich also im Jahre 1901 die Gesamt-Einwohnerzahl auf 1013 belief, beträgt die diesjährige 1024. Es ist mithin für das verflossene Jahr eine Zunahme von 11 Personen zu verzeichnen. „Es ist zwar nicht viel, aber freuen hat's einem doch!“ — In dem hiesigen Postbezirk sind folgende Änderungen, welche am 1. Dezember l. Js. in Kraft treten, getroffen worden: Die Ortshaupten Limbach und Strüng-Trinitatis, sowie die „Hühnerkirche“ gehen zu dem Bestellbezirk des Postamtes Michelbach, Wülsbach an die Agentur Hahn über. Aus diesem Grunde werden hier zwei Landbriefträger überflüssig; dieselben sind von hier verlegt, und zwar Herr Ruch nach Wiesbaden und Herr Fischer, welcher letzterer erst vor Jahresfrist nach hier verlegt war, nach Jbsteln. Es werden zuweilen durch dergleichen Änderungen unvertennbare Verbesserungen getroffen, doch daß diese Änderung eine Verbesserung ist, wird wohl Niemand behaupten können, denn während bisher die Ortshaupten mit dem hiesigen Amtsgericht zu dessen Bezirk sie gehören, in direkter Verbindung standen, gehen von jetzt ab alle Postfachen nach Michelbach, dann mit der Karbahn via Langen-Schwalbach nach Hahn-Wehen, dann erst per Postwagen nach Wehen. Die Nachteile dieser Neu-Einrichtung fallen sofort ins Auge.

6. Braunstein, 7. November. Begünstigt vom schönsten Herbstwetter geht die diesjährige Weinernte glatt von statten. Die Güte des Diesjährigen ist schon des öfteren gerühmt worden und es ist hierzu auch aller Grund vorhanden; denn wie wir hören soll der Most aus mittleren Lagen noch über 80 Grad haben, dürfte somit schon einen besseren Mittelwein geben. Für Trauben werden bezahlt pro Pfund 15–18 Pfg. Nicht lebhaft geht es jetzt in der hiesigen Bingerhalle zu. Auf dem Zufahrtwege an der Schiersteinerstraße stehen wahrer Karawanen mit gefüllten Büten, welche alle ihrer Entleerung harren, damit sie am kommenden Tage von Neuem wieder gefüllt werden können. Bis tief in die Nacht hinein wird gemahlen und gefoltert und in kürzester Zeit wird der Neue als Federweiser eine berechnete Anziehungskraft ausüben. — Bei einer Grundstück-Versteigerung vorige Woche wurden für die Ruthe Weinberg 37 A. geboten.

2. Erbach i. Rhgau, 7. November. Die sehr verschieden in diesem Jahre die Quantität bei der Weinlese ist, dürfte man wohl daraus sehen, daß im hiesigen „Steinberg“ annähernd ein voller Herbst geerntet wird. Das kommt jedoch wohl dadurch, daß die Besitzerin des Steinbergs, die königliche Domäne keine Ausgaben scheut zur Ausrottung der vielen dem Weinstock so schädlichen Insekten. Wohl Manchem ist es im Frühjahr aufgefallen, daß im „Steinberg“ eine sehr große Anzahl von sogenannten Mottenlaternen brannte. Die Unterhaltung dieser Apparate verursachte allerdings einen Aufwand von 12000 A., was jedoch durch eine gute Ernte, zumal der „Steinberger“ von allen Weinen am höchsten im Preise steht, so ausgeglichen wird, daß die Ausgaben fast garnicht zu rechnen sind. Auch in diesem Jahre wird wieder allgemein bemerkt, daß die Ernte in den gesprigten Weinbergen bedeutend besser ausfällt, als in den nichtgesprigten. In ersteren erhält man einen halben Herbst.

*** Niederlahnstein, 6. November.** Durch die Achtsamkeit eines Blockwärters wurde in diesen Tagen, wie jetzt erst bekannt wird, an der Rheineisenbahnbrücke in Dorsheim (Rhein) ein folgenschweres Unglück verhütet. Ein Schnellzug war von Niederlahnstein unterwegs, um die neuen Tunnelanlagen zu passieren, als gleichzeitig ein Güterzug mit zwei Maschinen in voller Fahrt auf demselben Geleise aus dem Tunnel herausfuhr. Für den Schnellzug war von der Brücke das Durchfahrtsignal gegeben worden. Der Güterzug hätte halten müssen, fuhr indes über das Signal hinaus. Der Blockwärter gab schnellst dem Schnellzug Haltsignale, und so gelang es, diesen im letzten gefährlichen Moment zum Stehen zu bringen. Der Zug war von süddeutschen Passagieren dicht besetzt. Bei einem Zusammenstoß wäre ein nicht zu übersehendes Unglück vorgekommen.

*** Montabaur, 6. November.** Unser Landrath, Herr Dr. Schmidt, erklärt eine Bekanntmachung, wonach Herr Lehrer Berninger aus Wiesbaden am Sonntag, den 16. November im Saale des Kgl. Lehrer-Seminars einen Vortrag halten wird über das Thema: „Schul- und Volkshygiene, eine notwendige Forderung unserer Zeit.“ Insbesondere laßt der Landrath die Herren Lehrer seines Kreises dazu ein, und mit Recht, denn offenbar sind diese mit an erster Stelle berufen, der in letzter Zeit mit immer größerer Macht auftretenden Bewegung zu Gunsten einer auch das körperliche Wohlbefinden und die körperliche Entwicklung gebührend berücksichtigenden Erziehung in weitesten Kreisen Eingang zu verschaffen.

*** Lahnberg, 6. November.** Der hiesige Einwohner Wolff T o p p wurde beim Viehfüttern von einem Ochsen förmlich aufgeschleppt. Topp ist schwer am Unterleib verletzt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Ein neues Buch von Rudolf Presber, dem begnadeten Poeten, ist soeben im klassischen Verlage von J. G. Cotta Nachf. in Stuttgart erschienen. „Media in vita“ betitelt sich diese Gabe des Verfassers, die — wie ihr Name andeutet — im Sommer seines Lebens gereift ist. Wir haben Presber schon früher einmal den ersten lebenden Dichter genannt u. freuen uns, daß „Media in vita“ dieses Urtheil von neuem bestätigt. Presber ist bekanntlich einer der wenigen wirklich gelehrten Kritiker von Beruf, der sich auch als Dramatiker, wie als feinsinniger Kritiker einen Namen erworben hat. Die vorliegende Sammlung charakterisirt den ganzen Umfang seines köstlichen „Dreiecks“ in Deutschland und Holland durch mehrfache Kompositionen besonders bekannt geworden. Franz Christoph hat eine stimmungsvolle Titelzeichnung der Sammlung entworfen, aus der wir an anderer Stelle zur Probe eine Dichtung zum Abdruck bringen:



Wiesbaden, den 7. November 1902.

Die Krautflation.

„Kauft Kraut!“ — Sorgfältige Prüfung. — Der Kampf beginnt! — Krautring. — Erwünschte Trinkgelber. — Nach dem Verkauf. „Kraut und Schweinehagen!“

Der November drückt unserem Marktleben stets ein eigenes Gepräge auf. Es kommen die Krautbauern aus dem Ländchen. Schwerbeladen, hochaufgehümt kommen des Morgens in der Frühe oder gar schon des Abends vorher die Wagen und fahren auf dem Marktplatz in langen Reihen auf. Es scheint undenkbar, daß die Wagen leer werden könnten, aber wie bald ist es doch geschehen! Aus allen Gassen und Gäßchen strömen die Hausfrauen und Köchinnen herbei, bewaffnet mit Mahnen und Rörben. Aber bei Leibe nicht denken, jetzt beginne der Verkauf schon. Zuvor — prüft Alles und das Beste behaltet — nach diesem Wahlspruch kauft die sorgliche Hausmutter. Mit Kennerniene werden die Krautköpfe betrachtet, in der Hand gewogen, mit dem Finger beklöpft, ob sie nicht etwa hohl seien. Scheinbar theilnahmslos stehen die Krautbauern dabei, schier das ganze Treiben unbeachtet lassend, denn noch ist das Stichwort nicht gefallen. Da — wie ein elektrischer Funke fährt es durch die Köpfe: „Wieviel kostet das Hundert?“ Das Schlagwort ist gefallen, Leben und Bewegung kommt in die Verkäufer, denn jetzt beginnt der Kampf, der oft mit Erbitterung geführt wird. Soll ich wohl die Liebenswürdigkeiten alle aufzählen, die hinüber und herüber fliegen? Ich darf es mir wohl versagen,

den es wäre zu unserem Nachteil. Gar oft zeigt der schwermütige Krautbauer mehr übertriebene Höflichkeit wie wir Städter, die wir durch den reichlicheren Umgang viel zungenfertiger geworden sind. Aber amüsant ist es doch zuzuhören: „Ist es der Eine nicht, so ist es der Andere!“ Dieser Wahlpruch unserer Frauen ist hier schlecht angebracht, denn die Krautbauern haben einen Ring gebildet. Mit innerem Grimm merken es die Hausfrauen schon bei der zweiten und dritten Anfrage. Mehr „der Roth gehorchend, als dem eigenen Trieb“ resigniert Mütterchen in dem Gedanken, ihrerseits kein Mittel unterjocht gelassen zu haben, den Geldbeutel größtmöglich zu schonen. Und nun ändert sich die Szenerie. Die Wagen werden aufgedeckt, denn der schwere Anfang ist ja gemacht, nun beginnt das Zählen, und es wird gezählt, immer wieder von vorn, bis der Wagen leer ist. Die Käufer drängen sich herzu, jeder möchte seinen Korb zuerst hinstellen, um eingezählt zu bekommen. Auch für die Dienstmänner und Gepäckträger ist das eine gute Zeit: sie müssen sich beilegen, um die wohlgefüllten Körbe an Ort und Stelle zu bringen. Im Handumdrehen sind die Wagen leer und die Landleute reiben sich vergnügt die Hände. Ihre Arbeit ist getan, während für die Hausfrau dieselbe erst beginnt. Freilich, der Krautständer ist längst bereit, — aber nun das Schneiden. Der Krautschneider wandert mit seinem großen Krauthobel von Haus zu Haus, abgleich gar manche Hausfrau das Einschneiden selbst besorgt. Endlich ist auch das Kraut eingedrückt ins Faß, wozu in den meisten Fällen der Hausvater engagiert wird, der ja auch mit solch ersichtlichem Wohlbehagen dann im Winter sich „Kraut und Schweinehagen“ gutschmecken läßt. Guten Appetit!

Männliches und weibliches Geschlecht in Hessen-Nassau und der Stadt Wiesbaden.

Es ist bekannt und auch bei der letzten Volkszählung statistisch festgestellt worden, daß im Deutschen Reiche das weibliche Geschlecht wesentlich stärker vertreten ist, als das männliche. Unter einer am 1. Dezember 1900 festgestellten ortsanwesenden Bevölkerung von 56 367 178 Köpfen befanden sich 27 737 247 Personen männlichen und 28 629 931 Personen weiblichen Geschlechts, also 892 684 Angehörige des weiblichen Geschlechts mehr, als solche des männlichen.

Auch unsere Provinz Hessen-Nassau weist ein solches Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts über das männliche Geschlecht auf und zwar standen am 1. Dezember 1900 bei uns 923 639 männlichen Personen deren 974 322 weibliche gegenüber, also ein Mehr von 50 683 zu Gunsten des weiblichen Geschlechts.

Man ist vielfach der Meinung, dies Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts über das männliche beruhe auf einem Mehr an Geburten von Kindern weiblichen Geschlechts. Das ist aber keineswegs der Fall, wie aus folgenden Zifferangaben, betreffend die Provinz Hessen-Nassau, sich ergibt:

Im Jahre 1900, dem neuesten Zeitraume, der nach Lage der Statistik in dieser Beziehung bis jetzt in Betracht gezogen werden kann, wurden in unserer Provinz 31 965 Knaben und 30 160 Mädchen geboren. Auf 100 Mädchen kamen danach 106 Knaben. Es starben in unserer Provinz im nämlichen Jahre 18 567 Personen männlichen und 17 107 Personen weiblichen Geschlechts. Auf 100 weibliche Gestorbene entfielen danach 108,5 männliche.

Das Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts über das männliche beruht mithin nicht auf einem Geburtsüberschusse zu Gunsten des ersteren über das letztere, sondern in den ungünstigeren Sterbeziffern des männlichen Geschlechts gegenüber dem weiblichen.

Was nun diese Verhältnisse in unserer Stadt Wiesbaden anbelangt, so stellt sich deren Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 auf 86 111 Seelen, während die vorläufigen Ergebnisse nur 86 086 Seelen nachgewiesen hatten, worunter 38 586 Personen männlichen und 47 500 Personen weiblichen Geschlechts, also 8914 Personen weiblichen Geschlechts mehr, als männlichen. Das weibliche Geschlecht überwiegt auch in unserer Einwohnerschaft mithin ganz wesentlich.

Ueber die betreffenden Verhältnisse unserer Stadt für das Jahr 1900 aber findet sich in einem der letzten Vierteljahrshefte der Zeitschrift des kgl. preussischen statistischen Bureau's nähere Auskunft, und zwar in einem Artikel „Die Geburten, Beschäftigungen und Sterbefälle des Jahres 1900 im preussischen Staate“.

Danach wurden in Wiesbaden im Jahre 1900, abgesehen von zusammen 76 Todgeburt 2208 Kinder geboren, und zwar 1130 männlichen und 1078 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der Gestorbenen des gleichen Jahres stellte sich bei uns auf 1514, worunter 781 männlichen und 733 weiblichen Geschlechts. Es wurden also 52 Personen männlichen Geschlechts mehr geboren, als solche weiblichen Geschlechts, wogegen aber andererseits 48 Todesfälle männlichen Geschlechts mehr zu verzeichnen waren, als solche weiblichen Geschlechts. Der Ueberschuß der Ziffer der männlichen über diejenige der weiblichen Geburten wird mithin durch diese ungünstigen Sterbeziffern nahezu wieder ausgeglichen. Im Uebrigen muß dann aber auch das Ergebnis des Zugrugs des männlichen Geschlechts von auswärts in unserer Stadt zusammengehalten mit demjenigen des Zugrugs desselben aus letzterer gegenüber den nämlichen Verhältnissen des weiblichen Geschlechts zu Gunsten des letzteren ein Plus ergeben haben.

Der ungünstigere Stand der Sterblichkeitsverhältnisse des männlichen gegenüber den gleichen Verhältnissen des weiblichen Geschlechts zeigt sich schon bei den Todgeburt, an denen in unserer Stadt in dem hier in Betracht kommenden Jahre 52 männliche, aber nur 24 weibliche zu verzeichnen waren. Ferner aber auch bei näherem Eingehen auf das Alter der Gestorbenen. So stehen beispielsweise bei den im ersten Lebensjahre verstorbenen Kindern 195 Kinder männlichen Geschlechts 170 Kindern weiblichen Geschlechts gegenüber und so fort.

Den Geburtsüberschuß über die Zahl der Sterbefälle im Allgemeinen anlangend, so ergaben sich im Jahre 1900 im Deutschen Reiche auf je 1000 Einwohner 13,6 im preussischen Staate in seiner Gesamtheit 14,3 und in der Provinz Hessen-

Nassau 14,1 mehr Geborene, als Gestorbene. Unter den zusammen 14 preussischen Provinzen (einschließlich Berlin und Hohenzollern) stehen wir mit dieser Ziffer zusammen mit Berlin an sechster Stelle, also an einem recht günstigen Platze.

Schulpersonalien. Hauptlehrer Schreiner in Nieb ist an Stelle des Lehrers Firmench in Wiesbaden, der sein Amt niederlegte, zum Vorsteher des katholischen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden gewählt worden. — Rektor Michel in Schwanheim wird Redakteur der katholischen Schulzeitung (Rhein. Schulz.), die Renzjahr in Wiesbaden erscheint.

Postpersonalien. Postsekretär Schanz von Wiesbaden ist als kom. Postmeister nach Lethin versetzt; in den Ruhestand getreten ist Postverwalter Dasbach in Schierstein.

Gerichts-Peronalien. Rechtskandidat Carl Rath von Wiesbaden ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Idstein zur Beschäftigung überwiesen.

Aus der Schulverwaltung. Herr Schulinspektor Rinkele wird, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, bis zum 1. April n. J. seines Amtes walten. Mit der Frage, wer an seine Stelle zu treten haben wird, hat sich die Schuldeputation bereits beschäftigt und es scheint Einstimmigkeit dort darüber zu herrschen, daß die Stelle nicht ausgeschrieben und daß Herr Rektor Müller dahier als Nachfolger des Herrn Schulinspektors Rinkele in Aussicht zu nehmen sei. Das würde eine Wahl sein, die nicht nur in den Kreisen der Lehrer, sondern auch in der Bürgerschaft auf das Freudigste begrüßt werden wird, zumal dabei zum ersten Male ein praktisch geschulter Lehrer, wenigstens einer der bis zuletzt seines Amtes als solcher gewaltet hat, in die Stelle eines Schulinspektors bei uns einrückt und damit eine Kraft, die mehr wie irgend eine Andere heraus scheint, des Amtes mit Erfolg zu walten. — Im Uebrigen treten demnächst die folgenden Veränderungen in dem Lehrkörper unserer Volksschulen ein. Herr Rektor Dever von der Lehrstrassen-Schule übernimmt die Leitung der neu zu eröffnenden Gutenberg-Schule und wird an der Lehrstrassen-Schule ersetzt durch Herrn Lehrer Grosse, welcher neuerdings zum Rektor befördert ist. Bezüglich einiger weiterer Veränderungen, welche sich für die Folge als notwendig erweisen werden, sind bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt.

Rekrutenvereidigung. Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Notiz, daß heute die Rekrutenvereidigung stattfände und zu diesem Zweck der Chef des Regiments, die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, erwartet werde, bestätigt sich nicht. Die Vereidigung findet erst in 8 oder 14 Tagen statt.

Schießübungen. Die Unteroffizierschule zu Biebrich hält vom 11. bis 14. November einschließlich, am 18., 20. und 21. und vom 24. bis 28. November einschließlich, sowie vom 2. bis 5. Dezember einschließlich im Bodewagethale bei Frauenstein Schießübungen mit scharfen Patronen ab. Das betr. Gelände wird durch Posten abgesperrt werden.

Königliche Schauspiele. Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Wolfer war die kgl. Intendantur leider abermals gezwungen, eine Veränderung im Spielplan eintreten zu lassen. Es gelang somit heute Freitag anstatt des angekündigten Lustspiels „Die Tyrannen der Thronen“ die Erstaufführung des „Nachschmann als Erzieher“ im Abonnement D. zur Aufführung.

Reisebühnen. Als ein echtes Sonntagstheater, das das Publikum aufs Beste amüsieren will wird sich „Flotte Weiber“ erweisen. Diese gemüthliche und lustige Posse wird am Sonntag Abend wiederholt, und werden die flotten Weiber mit ihren flotten Melodien gewiß alle Hypochondrien und Tageslast und Aerger verschonen. Am Sonntag Nachmittag ist die letzte Vorstellung von „Frou-Frou“, dem padenden französischen Sittenstück. Die Titelrolle spielt wiederum Claire Aldred als Gast. In Vorbereitung befindet sich Blumenthal und Radelburgs Lustspiel „Das Theaterdorf“.

Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet am Geburtstage des Königs von England übermorgen, Sonntag, ein englisches Nationalkonzert.

Local-Gewerbeverein. Der hiesige Localgewerbeverein begeht sein diesjähriges Stiftungsfest in der üblichen Art am Samstag, den 15. November durch Dippel-Essen etc. im Nonnenhof. — Die Frequenz der von dem Verein geleiteten Schulen nimmt im Allgemeinen von Jahr zu Jahr zu. Zur Zeit sind vorhanden: In der Tages-Hochschule für Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe 96, in dem Buchführungs-Kursus für Meister und Gehilfen 48, in dem Buchführungs-Kursus für Schreiner 26, in dem Buchführungs-Kursus für Gärtner 14, in der Vorbereitungs-Schule für schulpflichtige Knaben (in 4 Klassen) 110, in dem Handfertigkeit-Unterricht 43 Schüler. Unter den Besuchern des Buchführungs-Kursus befinden sich 13 Meister und 35 Gehilfen. Das Alter der Besucher variiert zwischen 19 und 43 Jahren.

Ein Schwindler ist hier aufgetaucht, der sich als Journalist Dr. Hamburger ausgibt und bei verschiedenen besser situierten Herrschaften unter falscher Vorpiegelung Reisegeld für sich und seine Frau erschwand. Derselbe zeigte Empfehlungen von bekannten Persönlichkeiten vor und ließ auch an ihn adressirte Briefe und Zeitschriften sehen. Der Schwindler ist etwa 30 Jahre alt, ca. 1,60 m. groß, hat dunklen, kurzen Voll- und dünnen Schnurbart, trägt seinen schwarzen Anzug, Gummihandschuhe und goldene Uhr. Er führte zeitweise auch einen Hund bei sich. Das Publikum sei vor dem Manne gewarnt und möge ihn, falls er neuerdings Schwindel treiben versucht, der Polizei übergeben.

Verhaftung eines Kautionschwindlers. In Frankfurt wurde ein angeblicher Kaufmann wegen Kautionschwindel festgenommen. Er suchte „Kassabauer“, die eine Kautions von 6000 stellen sollten. Mit einem Manne aus Wiesbaden und einem Manne von Frankfurt war er bereits in Verbindung getreten. Ein Stempel mit der Signatur „J. L. Forster u. Cie., Bank, Wechsel- und Effekten-Geschäft“ wurde bei ihm gefunden. Auch in Mainz soll der Verhaftete Schwindel treiben verübt haben.

In großer Aufregung befand sich gestern Morgen ein Fahrgast bei dem hier um 7 Uhr 15 Min. abgehenden Zuge. Der Mann wollte auf der Haltestelle Sindlingen aussteigen, die Thüre des Durchgangswagens war aber nicht zu öffnen, da sich das Schloß beim Aufschlagen der Thüre vorgeschoben hatte. Der Fahrgast machte die unfreiwillige Fahrt bis nach Höchst mit. Dem Zugpersonal ist an diesem Zwischenfalle keine Schuld beizumessen, da seit Einführung des Selbstöffners der Thüren jeder Fahrgast für sich verantwortlich ist, sobald die Station von dem Zugbeamten ausgerufen ist.

Große Karawanen Zigeuner mit vielen Wagen und zahlreichen Pferden sind rheinwärts auf der Landstraße nach dem Hochheimer Markt in Bewegung. Wie alljährlich finden sich die Marktbefucher zum Pferdehandel und — zum Stehlen dort ein.

Nachmal's die Entgleisung. Mit dem heutigen Tage wird die entgleiste und wieder flott gemachte Maschine auf dem Röhrgleis nach der Werkstätte verbracht. Die Hebungskosten sollen sich auf ca. 8000 M. belaufen. Den Arbeitern, welche an der Hebung theilhaftig waren, wurde außer dem Tagelohn noch ein täg-

licher Zuschlag von 50 Proz. bewilligt, außerdem werden dieselben heute Abend im Gasthaus zum Anker in Kassel mit Speise und Trank auf Kosten der Bahn reichlich bewirthet.

Diebstahl. Am Mittwoch wurden aus einer Wurfkugel in der Seerobenstraße 1 Ochsenzunge, 1 Schweinefartee, 1 gefochter Schinken, mehrere Pfund gefalgener Bauchlappen und 3 Preßköpfe gestohlen.

Stechbrieflich verfolgt werden seitens der kgl. Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung der am 10. März 1877 zu Frankfurt a. M. geborene Stukatur Georg Anton Emil Hagel; wegen Diebstahls der am 8. Juli 1869 in Neuwied geborene Werführer Michael Schmitt; der am 26. Mai 1864 zu Bärstadt (Unterhannau) geborene Tagelöhner Adolf Wagner und der am 21. Juni 1874 zu Waldmichelbach geborene Bädergehilfe Adam Gils; ferner wird vom kgl. Amtsgericht 5 wegen Betrugs der am 5. August 1864 zu Haffstein, Kreis Hünfeld, geborene Lehrer a. D. Hermann Heimüller gesucht.

Ausgewiesen wurden, und zwar aus allgemeinen polizeilichen Gründen: die bayerische Staatsangehörige Verkäuferin Katharina Bader bis zum 7. April 1903; die bayerische Staatsangehörige Dienstmädchen Dorothea Heinrich bis zum 4. Juni 1903; die bayerische Staatsangehörige Kellnerin Marie Grosse bis zum 17. Mai 1904; die bayerische Staatsangehörige Dienstmädchen Margaretha Ebner bis zum 21. Juni 1903 und der österreichische Staatsangehörige Scheindel Brod.

Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Tüncher Carl Bach und Klambach.

Strafensperrung. Die Hochstraße wird zwecks Verhütung einer Verkeilung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Handel und Verkehr.

H. Wilhelmj N. G. in Bismarck. Der Bericht der Liquidationskommission für 1901-02, der erst jetzt erscheint, obwohl das Geschäftsjahr am 31. Mai abgelaufen ist, weist einen Verlust von Mark 355,358 auf, so daß die Unterbilanz auf Mark 531,098 angewachsen ist. Der Bericht führt dieses auffallend ungünstige Resultat auf die allgemeine Wirtschaftslage zurück, die den Absatz von theuren Weinen beeinträchtigt und die Gesellschaft genöthigt habe, größere Kosten beim theilweise unter Inventurwerth abzugeben. Die Liquidation dieser Gesellschaft zieht sich nun schon Jahre lang hin und ist zu einer ungebührlich kostspieligen Sache geworden. Die Generalversammlung beschloß einstimmig die Annahme sämtlicher Punkte der Tagesordnung.



Des Kaisers Englandstreife.

— **Brunsbüttelweg, 7. November.** Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe „Nymphen“ und „Seydlitz“ passirten auf der Reise nach England die hiesigen Schläusen um 7 Uhr 45 Min. früh.

Eine Interpellation.

— **Wien, 7. November.** Die Alldeutschen beabsichtigen in der heutigen Parlaments-Sitzung wegen der dem ehemaligen englischen Botschafter Drummond gegenüber erfolgten Verhöhnung des Kaisers, derselbe stehe bezüglich des Burenkrieges mit seinen Sympathien auf Seiten Englands, zu interpellieren und das sofortige Dementi dieser nach der Meinung der Alldeutschen apokryphen Meldung zu fordern.

Aus Südafrika.

— **London, 7. Oktober.** Reuters Bureau meldet aus Johannesburg vom 5. November: Milner kehrte von der dritten Reise durch Transvaal zur Untersuchung der Lage und der Verhältnisse des Landes zurück und erklärte, das Ergebnis sei zufriedenstellend. Er trat seine Reise von Midburg an und begab sich mit der Bahn nach Machabodorp, dann über das Feld nach Carolina, Ermelo, Vetsfel und Standerton. Er erklärte, er halte die Aussichten für sehr gute für die Landwirtschaft und auch für die Gewinnung der Mineralien. 10 000 Stück Vieh sind aus Madagaskar eingeführt, welche den noch herrschenden Krankheiten zu widerstehen scheinen. Ueber die Erziehung der Jugend sagte Milner den Buren, die Regierung beabsichtige, Farmensschulen zu errichten und damit ein Kosthaus zu verbinden. Milner fand, daß noch große Erbitterung zwischen den Nationalisten und den Buren herrsche, die sich zuletzt ergaben, aber keine Partei legte ein unfreundliche Gesinnung gegen die Engländer an den Tag.

Eine neue Expedition Gordon.

— **London, 7. November.** Daily Chronicle meldet aus Kalkutta, General Gordon sei nach Indien zurückberufen worden, um die Leitung einer neuen Expedition gegen die Waziris zu übernehmen.

Die Piraten.

— **Constantinopel, 7. November.** Auf die Weisung des englischen Botschafters in Constantinopel haben die Türken die drei im Nothen Meere beschlagnahmten Piratenschiffe der Britannia, Ueber die Bewegung des italienischen Geschwaders vor Tripoli sind keine neueren Nachrichten eingelaufen.

Macedonien.

— **Sofia, 7. November.** Nach hier eingelaufenen Meldungen sind die Macedonier so wachsam und der Hauptmann a. D. Dabow an der Spitze ihrer Vanden im Kampfe mit den Türken.

Von den Antillen.

— **Kingston, 7. November.** Der Soufriere zeigt seit dem 23. Oktober neue vulkanische Ausbrüche. Der Krater ist in voller Thätigkeit.

— **Stuttgart, 7. November.** Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten, Bode, ist heute früh nach Karlsruhe abgereist. Der Minister war gestern Abend zur Tafel beim König in den Wilhelmspalast geladen. An einem gestern Mittag beim Minister Freiherrn von Soden stattgehabten Frühstück nahmen auch die Minister, die Gesandten von Preußen und Bayern, sowie höhere Beamte der Verkehrsanstalten theil.

— **Stettin, 7. November.** Die Firma Stoll & Co., Pudel- und Hammerwerk hat ihren Betrieb eingestellt und ihren sämtlichen Arbeitern gekündigt. Weitere Betriebseinstellungen sollen in nächster Zeit erfolgen, da neue Aufträge nicht einkommen.

— **Saar, 7. Nov.** Der ständige internationale Schiedsrichter ist für Mittwoch, den 19. November einberufen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hermann in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 7. November 1902
Steuer-Hinterziehung.

Die Witwe Georg Fischer, Margarethe geborene Niesel von hier ist oder war bis vor Kurzem die Inhaberin anfänglich eines später zweier flott gehender Geschäfte in Butter, Eier, Käse, Kartoffeln etc. Während ihr Mann noch lebte, hielt sich der Ablass (lediglich Milch) in bescheidenen Grenzen, als aber ihr Sohn Louis Fischer krankheitsbedingt sein Studium aufsteden mußte und in das Geschäft eintrat, nahm dasselbe einen ganz erheblichen Aufschwung. Nach Angaben, welche er selbst machte, belief sich zuletzt der Geschäfts-Umschlag auf 387 000 Mark. 3 Buchhalter waren angestellt, von denen der erste neben vollständig freier Station M. 1800 Jahresgehalt bezog, 6 Ladenfräulein, 12 Milchträger, 3 Kutscher, 1 Küchen-, 2 Spülmädchen, 1 Eierleuchter, 1 Meier, außerdem wurde noch verschiedenes Aushilfs-Personal beschäftigt. Die regelmäßigen Ausgaben für das Personal beliefen sich bei mäßiger Einschätzung des Wertes der Verpflegung auf ca. 24 000. Während seit dem Jahre 1895 der Geschäfts-Umschlag ständig ganz erheblich in die Höhe ging, hob sich nach der von der Geschäftsinhaberin abgegebenen Steuer-Deklaration der Geschäfts-Reingewinn nur unbedeutend. Von 1 1/2 % des Umschlages sank derselbe nämlich endlich nach der Deklaration bis auf 1/2 %. Dabei wurden große Anschaffungen für das Geschäft gemacht, Kapitalien ausgeliehen, Sauer gekauft etc. Endlich machte Fischer den Versuch, das Geschäft zu verkaufen. Er wandte sich zu diesem Behufe an einen hiesigen Agenten, welchem er verschiedene mit den in der Steuer-Deklaration angegebenen Zahlen nicht in Uebereinstimmung stehenden Zahlen über den Geschäftsumfang etc. machte. U. A. gab er angeblich den Verdienst mit 5 % des Umschlages oder mit M. 18 000 an. Die Verkaufsverhandlungen mit einem Reflektanten waren bereits zum Abschluß gediehen, da ging der Handel in die Brüche an der Art der Erfüllung der getroffenen Abmachungen und der Betheiligte rüchte sich, indem er die Geschäftsinhaberin wegen Steuerhinterziehung denunzierte. Während in den Deklarationen das Einkommen aus dem Geschäft mit nur M. 1100 oder wenig mehr angegeben war, schnellte dasselbe in der nach der Anhängigmachung des Strafverfahrens abgegebenen Deklaration plötzlich auf M. 12 000 empor, während dasselbe nach der bereits erwähnten Angabe gelegentlich der Verkaufsverhandlungen gar auf M. 18 000 belief. Zuletzt wurde folgender Umschlag erzielt: 1000 Liter Milch täglich, 6-8 Hühner Eier, in der Saison 20-30 pro Woche, 25 Centner Butter, 30 Laibe Schweizerkäse, 25 Waggons Kartoffeln pro Jahr etc. etc. Unlängst ist das Geschäft angeblich für M. 160 000 in andere Hände übergegangen. In der letzten Zeit zahlte es, der Einschätzung gemäß, M. 1200 Gewerbesteuer. — Der Geschäftsinhaberin, welche die Deklaration abgegeben hatte, wird der Vorwurf der Steuerhinterziehung seit 1896, durch wissenschaftlich falsche Angaben, ihrem Sohne, welcher dieselben aufstellte, derjenige der Beihilfe dabei sowie der Steuerhinterziehung für seine Person gemacht. Seine vertritt, sich um nichts bekümmert zu haben, ihr Sohn keinen Ueberblick über die Geschäftsergebnisse gehabt zu haben. Die Verhandlungen werden höchst wahrscheinlich außer dem heutigen, auch noch den morgigen Tag in Anspruch nehmen.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 19. Oktober dem Zimmermann August Belp zu Rambach e. S. Emil Philipp. — Am 19. Oktober dem Schuhmachermeister Jakob Thomas zu Sonnenberg e. S. Walter. — Am 21. Oktober dem Schuhmachermeister Peter Heinrich Karl Dörr zu Sonnenberg e. S. August Jean. — Am 21. Oktober dem Schuhmachermeister Peter Heinrich Karl Dörr zu Sonnenberg e. S. Ludwig Karl. — Am 26. Oktober dem Schmiedemeister Karl Mergel zu Rambach e. S. Lina. — Am 27. Oktober dem Schneider Julius Bach zu Sonnenberg e. S. Richard Christian Emil Julius Verthold. — Am 29. Oktober dem Maschinist Johann Schref zu Rambach e. S.

Aufgehoben: Am 19. Oktober der Schlosser Philipp Stephan Schmidt mit Christiane Wilhelmine Womberger beide zu Rambach. — Am 23. Oktober der Dienstinnecht Andreas Weinenz zu Sonnenberg mit Eva Christiane Dörr zu Oppenheim. — Am 29. Oktober der Maurer Philipp Karl Bach mit Philippine Katharine Treßbach beide zu Sonnenberg. — Am 29. Oktober der Maurer Wilhelm Womarius mit der Karoline Wilhelmine Berbe, beide zu Rambach.

Verheiratet: Am 16. Oktober der Tüncher Philipp Karl Jahn zu Rambach mit Leonore Forst zu Wiesbaden. — Am 17. Oktober der Schlosser Johann Peter Karl Adolf Wintermeyer mit Wilhelmine Christiane Dörr, beide zu Sonnenberg. — Am 18. Oktober der Tagelöhner Wilhelm Geldner mit Pauline Kropfack beide zu Rambach. — Am 24. Oktober der Glaser Ludwig Wintermeyer mit Sophie Dörr beide zu Sonnenberg.

Gestorben: Am 29. Oktober Christiane Kraft zu Sonnenberg 73 Jahre. — Am 30. Oktober Katharina Bies zu Sonnenberg 29 Jahre.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 16. Oktober dem Tüncher Friedrich Wilhelm Weidner e. S. Karl Wilhelm. — Am 19. Oktober dem Monteure Paul Hanneken e. S. Hedwig Josephine Karoline. — Am 20. Oktober dem Bauaufseher Josef Kettel e. S. Franz Heinrich. — Am 22. Oktober dem Spengler Christoph Jakob Emil Silge e. S. Albert Julius. — Am 26. Oktober dem Maurer Carl Friedrich Schwalbach e. S. Wilhelmine. — Am 26. Oktober dem Maurer Christian Weidner e. S. Ludwig Andreas. — Am 30. Oktober dem Tüncher Karl Wilhelm Baum e. S. Wilhelmine. — Am 31. Oktober dem Maurer Georg Wilhelm Böh e. S. Lina. — Am 31. Oktober dem Maurer Carl Wilhelm Böhn e. S. Emil August.

Aufgehoben: Am 21. Oktober der Fabrikarbeiter Joseph Braun aus Biebrich mit der Bülgerin Elisabeth Margarethe Ehrlich.

Verheiratet: Am 25. Oktober der Anecht Carl Friedrich Wilhelm Fischer mit der Dienstmagd Karoline Elisabeth Ledenbecker.

Gestorben: Am 26. Oktober dem Maurer Carl Friedrich Schwalbach e. S. Namens Wilhelmine, 1/2 Stunde alt. — Am 31. Oktober die Ehefrau Wilhelmine Silbereisen geb. Weib, 30 Jahre alt.



Samstag, den 8. November 1902

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Anhalt'sche Fest-Ouvertüre | Klopphardt. |
| 2. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn. |
| 3. Prélude aus „La Vierge“ | Massenet. |
| 4. Slavische Tänze Nr. 7 und 8 | Dvorak. |
| 5. Siegfried's Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ | Wagner. |
| 6. Variationen aus der Chor-Fantasie | Beethoven. |
| 7. Lagen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig“ | Joh. Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Un ballo in maschera“ | Verdi. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Franz Ferdinand-Marsch | J. F. Wagner |
| 2. Ouvertüre zu „Des Wanders Ziel“ | Suppé. |
| 3. An der schönen grünen Arenta, Walzer | Komzak. |
| 4. Cavatine aus „Lucia“ | Donizetti. |
| 5. Ouvertüre zu „Der Nordstern“ | Meyerbeer. |
| 6. Songe d'amour après le bal, Intermezzo für Streichorchester | Czibulka. |
| 7. Erinnerung an C. M. v. Weber, Fantasie | Lysberg. |
| 8. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ | Brüll. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 9. November 1902. Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM

- | | |
|---|---------------|
| 1. Konzert in F-dur für Streichorchester | G. F. Händel. |
| Obligate Violinen: Die Herren Konzertmeister Irmer und van der Voort. | |
| Obligates Violoncell: Herr Eichhorn. | |
| Andante larghetto — Allegro. | |
| Largo — Allegro ma non troppo. | |
| 2. Erste Symphonie, B-dur | R. Schumann |
| 3. L'Arlésienne, Suite | Bizet. |

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und **Saison-Karten**, sowie **Abonnementskarten** für Hiesige sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weiße Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations Saale geöffnet.
Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königlichen und Kaiserlichen Majestät Eduard VII. von Grossbritannien und Irland:

Sonntag, den 9. November 1902, Abends 8 Uhr:

Englisches National-Konzert.

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Eintritt gegen Jahres-, Fremden- und Saison-Karten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Wegen Wegzug!

sind verschiedene, wenig gebrauchte Möbel, Kammeraktenkoffer, zwei Kleiderschränke, 2 Betten, Küchenschrank, Tisch, Kinder- u. Sportwagen u. dgl. billig zu verkaufen.
Scherobenhstr. 5, Hth. 1 r 3827
Fahndutter natur. 10-p. 2.20
H. M. 5.50, 6.50, 8.30, 10 Pf.
1/2 Butter, 1/2 Honig M. 4.90, fette Gänse, fr. gef. 10-Pfd.-Toll 4.25.
Wer einmal best. m. händ. Kunde bleiben. Ragletol, Rajowno 28 via Oberbera. 5041

Plissiren und Coffiren Frau Leisse,

3773 Friedrichstr. 47. 1.
Neue und gezeichnete Puppen in allen Größen, auf jed. Brunnenthepe sowie.

Reparaturen

derselben billig unter Garantie.
Wils. Jacob. Pumpenmacher
Welschstr. 11. 3142

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. November cr, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Schreibtisch, 1 Waschschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränkchen, Tisch, Stühle, Spiegel, 1 Tafelwaage mit Marmorplatte u. A. m. 3826

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Scherobenhstraße 1.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 7. November 1902.

229. Vorstellung 9. Vorstellung im Abonnement A

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Regie: Herr Köchy.

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Vollschule	Herr Schreier.
Jon Fleming,	Herr Veffler.
Bernhard Vogelgang,	Herr Schwab.
Carl Dierck,	Herr Begener.
Emil Weidenbaum,	Herr Andriane.
Franz Riemann,	Herr Bernhöft.
Franz Römer,	Herr Ahmann.
Betty Sturzbahn,) Lehrerinnen der Elementar-	Herr Ulrich.
Olga Holm,) Klassen	Herr Edelmann.
Regentant, Schultze bei Flachsmann	Herr Rudolph.
Kurt, Schultze der benachbarten Mädchenschule	Herr Rohrmann.
Schulinspektor Bröde	Herr Jollin.
Professor Dr. Brä, Regierungsschulrath	Herr Ballentin.
Frau Dürmann	Herr Doppelbauer.
Mar. ihr Sohn	Herr Müller.
Brodmann	Herr Ebert.
Frau Viehndahl	Herr Sauter.
Alfred, ihr Sohn,) Schüler Flemmings	Herr Götze.
Robert Pfeiffer,	Herr Goederling.
Carl Jensen, Schüler Vogelgangs	Herr Jacob.

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 8. November 1902.

230. Vorstellung 10. Vorstellung im Abonnement A.

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring der Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornowah.

Siegfried	Herr Krauß.
Wotan	Herr Müller.
Loge	Herr Evermann a. G.
Alberich	Herr Engelmann.
Brünnhilde	Frau Veffler-Burckard.
Odin	Herr Robinson.
Waltraute	Frau Josef-Tomshil.
Freia	Herr Hanger.
Wogande,	Herr Brodmann.
Hörsbilde,	Herr Schwarz.
Die Nornen	Frau Josef-Tomshil.
	Herr Brodmann.
	Herr Müller.

Männern. Frauen.

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf den Felsen der Walküren.

Erster Aufzug: Wotan's Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen.

Zweiter Aufzug: Der Wotan's Hof.

Dritter Aufzug: Walde Gegend am Rhein. Wotan's Hof.

Nach dem ersten Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten, nach dem zweiten Aufzuge eine solche von 12 Minuten statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 9. November 1902.

231. Vorstellung 10. Vorstellung im Abonnement B.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carre und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrose Thomas.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater

Wiesbaden.

Ab 1. November 1902, Abends 8 Uhr:

Gastspiel des Direktors Julius Teller mit dem

Berliner Apollo-Ensemble,

unter persönlicher Leitung des Direktors Adolf Klein, sowie des weltberühmten elektrischen Ballets vom Théâtre Folies Bergères in Paris (S. Gardin).

Nur noch kurze Zeit.

„Frau Luna.“

Heber 100 Mitwirkende.

Burleskphantastische Lustspiel-Operette in 4 Bildern von Volten-Bäcker. Musik von Paul Linde.

In Berlin über 500 Mal am Apollo-Theater aufgeführt.

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 1. Bild: In der Dachkammer. | 2. Bild: Eine lustige Fahrt. |
| 3. Bild: Auf dem Rinde. | 4. Bild: Luna's Freigarten. |

Apotheose.

Iduna Fiesbach, geb. Ziegenwalg	Felene Vog.
Maria, ihre Nichte	Bertha Rengel.
Hans Stepple, Mechaniker	Feiz Müller.
Kammermayer, Schneider	Alfred Hohenau.
Pannede, Steuerbeamter a. D.	Adolf Rinder.
Frau Luna	Eucie Wiedon.
Prinz Sternschnuppe	Paul Seibert.
Throphil, Hausdozentmeister im Mond	Willi Darnisch.
Stella, Gesellschaftlerin bei Frau Luna	Fella Drion.
Ein Mondgroom	Else Windhorn.
Begleiter des Prinzen	Oskar Seibert.
Eisenklingin	Wretchen Böttcher.

Rondeleten, Kometen, Fächerne, Mondschuppen,

Postamt der Frau Luna.

Im 4. Bilde:

Neu! Zum ersten Male in Deutschland: Neu!
Gastspiel des berühmten elektrischen Ballets (S. Gardin) vom Théâtre Folies Bergères in Paris.

Die Sensation des letzten Winters!!

Vorher:

Die Savoyarden.

Operette in 1. Akt von J. Offenbach.

Piccolo	Gustav Kaitan.
Souzon, seine Waise	Herr Ritty Cornelli.
Francois, ein reisender Krämer	Paul Seibert.

Ort der Handlung: An der Grenze Südkontinents in der Nähe einer größeren Stadt.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Sonntags: 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauh.

Samstag, den 8. November 1902.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Erfassung.

Flotte Weiber.

Gefangenspoße in 4 Akten von Leo Treptow. Musik von Franz Roth.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauh.

Nur noch
2 Tage.

Meine Ausnahmetage

Nur noch
2 Tage.

habe ich bis **Sonntag, den 9. ds. einschließlich** verlängert.
Sämtliche davon betroffenen Artikel sind in meinem Schaufenster mit „**Tages-Angebot**“ bezeichnet
ausgestellt. Günstigste Gelegenheit zu vorteilhaftestem Einkauf.

J. Mannheimer,

Marktstraße 10,
Hotel grüner Wald.

Nur noch
2 Tage.

Nur noch
2 Tage.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass heute Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Berichterstatter

Wilhelm Herr

nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emma Herr, geb. Edingshaus,
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 6. November 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom
Sterbehause, Adlerstrasse 48, aus statt. 4000

Diebich-Mainzer Dampfschiffahrt

August Waldmann,
im Auftrage an die Wiesbadener
Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.
Fahrplan ab 27. Oktober 1902

Von Diebich nach Mainz:
(Ab Schloß):
6.00*, 9.00**, 10.00†, 11.00**,
12.00†, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,
5.00, 6.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:

15 Minuten später.

Von Mainz nach Diebich:

(Ab Stadthalle):
8.30*, 9.00**, 10.00†, 11.00†,
12.00**, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,
5.00, 6.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-
Bahnhof:

je 5 Minuten später. 5489

* Nur Freitags.

** Nur Freitags und Sonntags.

† Nur Sonntags.

Sonn- u. Feiertags: Extratouren.

— Extraboote f. Gesellschaften.

Frachtpreise 35 Pfg. pro 100 Kg.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 8. November 1902, Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal Kirchgasse
Nr. 23:

1 Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Eisschrank, 1 Piano,
2 Pfeilerpiegel, 1 Goldschüssel, 1 Kommode, 34 Treppen-
schoner und Filz-Unterlagen, 1 Spiegel mit Trümeaux,
1 Kassetenschrank, 1 vollständige Laboreinrichtung, 1
Erker, 262 Rollen Druck-, Pergament- und Packpapier
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 7. November 1902. 3823

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden

E. V.

Mittwoch, den 12. November, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
findet die ordentliche

Generalversammlung

im oberen kleinen Saale der Loge Plato, Friedrich-
straße 27 statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Vereins-
jahr und Rückblick auf das 10jährige Bestehen des Vereins.
 - 2) Bericht des Rechners, der Rechnungsprüfer und Entlastung
des Vorstandes.
 - 3) Ersatzwahl für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder
und Wahl der Rechnungsprüfer für 1902/03.
 - 4) Antrag des Vorstandes als Zusatz zu § 3 Absatz 1 der
Satzungen: „Für die Anmeldung ins Vereinsregister und
„aller damit zusammenhängenden Angelegenheiten, bildet
den Vorstand, im Sinne der §§ 26, 30 B. G. B., der
Vorsitzende oder dessen Stellvertreter.“ 3389
 - 5) Vereinsangelegenheiten.
- Alle Mitglieder, sowie Interessenten werden hiermit
freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411. 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särge, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. 9707

Pompier-Corps.

Eingetragener Verein.

Sonntag, den 9. Nov. d. J., Abends 8 Uhr,
im großen Saale der „Loge Plato“, Friedrichstr. 27:

Festfeier

(52. Stiftungsfest),

bestehend in
Konzert und Ball,
wozu freundlichst einladet

Das Commando.

NB. Für Gäste und Freunde des Corps sind Programme,
welche allein zum Eintritt berechtigen, bei dem Schriftführer Herrn
Jof. Kiedler, Mauritiusstraße 9, zu entnehmen. 3797

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, findet
im Gemeindehaus Steingasse Nr. 9 die

Geburtstagsfeier

unseres Reformators Dr. Martin Luther
statt. Festredner: Herr Oskar Bickel. Hieran schließend:

Familien-Abend

mit Deklamation, Gesangsvorträgen und musika-
lische Unterhaltung. Hierzu laden wir unsere Mit-
glieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Bekannten
des Vereins freundlichst ein. 3821

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär- Verein. (E. V.)

Sonntag, den 9. November ex., Nachmittags:
Familien-Ausflug nach Dohheim

(Restaurant J. Rüd., Turnhalle),
wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, so-
wie Freunde des Vereins höflichst einladen. Für Tanz und
sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Zusammenkunft um 1/3 3 Uhr an der Ringkirche. Fahr-
gelegenheit 2 Uhr 15 Min mit der Schwalbacherbahn.
3813

Der Vorstand.

Altfr. Cultusgemeinde.

Die Herren Gemeindeglieder werden hierdurch zu
einer am Sonntag, den 16. November d. J., Vor-
mittags 10 Uhr, im Gemeindeflokal stattfindenden

Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Kassiers.
2. Sonstige Gemeindeangelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der zur Beratung gelangenden
Gegenstände ist zahlreiches Erscheinen der Herren Gemein-
deglieder dringend notwendig.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3771

Der Vorsitzende des Vorstandes:

Waher Baum.

Jaquetts, Mäntel, Schneiderkleider,

sowie Modernisiren werden unter Garantie angefertigt.

Jakob Sieber,

Wengergasse 28.

3167

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bienenplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Quint, am Markt; in Diebich bei Hof-Conditor
C. Wachenheimer, Rheinstraße



Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Niederlagen durch Placate kenntlich.



Globus-
Putz-Extrakt

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

4586

Dianinos,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

E. Urban, 3453

Schwalbacherstraße 3.

Arbeits-Nachweis

Karrieren für viele hundert Stellen mit der
11 Uhr Vermittlung
in unserer Expedition eingeleitet.

Stellen-Gesuche

Fräulein, 25 J., wirtschaftlich u.
im Schneidern perfekt, sucht
Stellung als Stütze, Kinderfräulein, od.
zur selbständ. Führung eines H.
best. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov.
Off. u. B. W. 1096 post-
lagernd Nordhausen. 5018

Eine Bäckerin f. einige Kunden
Schöndorf. 22. 1. l. 3660

Fräulein sucht zu Hause schriftl.
Arbeiten, Abkassiert, Adressen-
schreiben zu übernehmen. Off. u.
Preisn. W. 3776. a. d. Exp. 3776

Ein Frau f. Wasche. Saal-
gasse 1, 3 St. Johann. 3793

Schneiderin f. Kunden i. Hause.
Kleider f. ich. Preis 7-8 M.
Sedanstr. 10. Bld. 3 St. 3798

Offene Stellen**Männliche Personen.**

Hausbursche gesucht Pank-
straße 37. 3699

Tücht. Plattenleger soll. gef.
Offen u. Plattengeschäft 3717

Wagen gel. Vergüt. w. 20. 250
pr. Mon. u. m. 1095/48

D. Jürgen & Co.,
Cigaretten-Fabrik, Hamburg.

Tücht. Abonnenten-Sammler
gesucht. H. Faust,
2788 Schulgasse 5.

Jüngerer Laufbursche
gesucht.

Zu erfragen in der Exped.
d. Bl. 6900

**Ober-
Inspektor.**

Erstklassige Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft (viele gute Leben-
versicherungen) sucht für mehrere gr.
Bezirke einen tüchtigen Ober-
Inspektor für Organisation und
Rekrutierung gegen hohes festes
Gehalt und Reisepensen an-
zustellen. Auch Richtschleute
finden vielleicht Berücksichtigung.
Ferner suchen wir für Reg.-Bez.
Cassel, Wiesbaden u. Großherzog-
thum Hessen je einen tücht. In-
spektor mit festem Gehalt
von 150-200 Mk. per
Monat u. Reisepensen Offert.
unter G. 879 an G. L.
Daube & Co., Frank-
furt a. M. 49083

Lebensstellung.**General-Agenten**

mit festem Gehalt und Vertrag
sucht zum sofortigen Eintritt
renommierte deutsche Versicherungs-
Gesellschaft tüchtigen Herrn, der
befähigt ist, allein und mit Agenten
Versicherungen in allen Ge-
schäftskreisen abzuschließen. In-
tasso-Cautio erforderlich. Off. find
u. A. 6111. a. G. L. Daube & Co.,
Frankfurt a. M. zu richten. 489/83

**Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung
häuslicher Stellen.

Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Buchbinder
Feiler — Barbier
Gemeinde-Gärtner
Kleider (Kleidermacher)
Bau-Schlosser
Schneider
Schuhmacher

Arbeit suchen

Herrschafts-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Kunstschreier
Monteur
Friseur
Schmied
Tapezierer
Warengehilfe
Bureaubedienter
Herrschaftsbedienter
Einlassierer
Kutscher
Herrschafts-kutscher
Tagelöhner
Krankenwärter

Wer schnell u. billig Stellung
will, verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzenpost, 6. Signen

Weibliche Personen.

Eine angehende Bäckerin, die
2 Tage hilft waschen, für
vornehmlich gesucht in Sonnenberg,
Wundschersstraße 61. 3701

Wer sofort tagelöhner ein junges,
kräftiges Mädchen zur Be-
sorgung von Commissionen und
zum Putzen des Ladens gesucht,
Wollerei Fischer,
Walramstraße 31.

3800

Für einen kleinen Haushalt wird
ein tüchtiges, braves

Hausmädchen

gesucht. Mauritiushof, 8. 1. l. 3668

14 jähr. Laufmädchen

gesucht. Victor'sche Kunsthandl.,
3767 Webergasse 23.

Monatsmädchen oder Frau gef.

Sedanstr. 10. 1. l. 3789

Tüchtiges Mädchen

sucht Monatsstelle. Ndb. Hellmunde-
straße 15. 1. l. 3802

Ein junges, anst. Mädchen, am
liebsten vom Lande, gesucht
Herrschaderhöhe 9. 3743

Junges Mädchen gesucht

Fries, Bismarck-Ring 12.
2. Etage. 3700

Ein der Schule entlassenes

Mädchen für leichte Haus-
arbeit per 1. Dez. gesucht. Dasi.
f. Koch u. Haushaltung dabei erl.
Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Tüchtige Näherin

für Arbeiterhemden für dauernde
Arbeit gesucht. Nr. 200 u. Preis
f. Exp. u. G. H. 300 a. d. Exp. 3533

Ordentl. Mädchen

sosort gesucht. Th. Matthes,
3299 Schwalbacherstr. 13, 2.

Lehrmädchen

gegen fort. Vergütung gef. 3175

Conrad Krell, Lammstr. 13

Lehrmädchen für Bay gesucht

gegen fort. Vergütung.

Fr. Leuz, geb. Winkler,
2935 Hellmunde, 6. 1.

Brav. Mädchen l. d. Kleider u.
Zuschneiden unentgeltlich erl.

N. Vahnstr. 6. 2. r. 3142

Tüchtiges Mädchen v. 15-16 J.

für ganz o. bis 4 Uhr Nachm.
gesucht Schulberg 6. 3. 6875

Gr. lot. ein br. Hausmädchen

welches nähen und servieren
kann, Sonnenbergerstr. 2. 1637

Mädchenheim u. Pension

Sedanplatz 3. 1.

Anst. Mädchen erl. bill. Kost u.
Bewohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen angewiesen.

1034 P. Geisler, Diakon.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.

Telephon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Dienstboten
und

Arbeiterinnen.

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat).

Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen,
Näherinnen, Bäckerinnen und
Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen.
Gut empfindliche Mädchen erhalten
sogar Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere u. niederen:

Kinderfräulein u. -Bäckerinnen
Stützen, Haushälterinnen, frz.
Bouvier, Jungfern,
Gesellschaftsdamen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Rezeptionistinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Büffet- u. Service-
fräulein.

C. Centralstelle für Kranken-
pflegefrauen

unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztlich empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Schneiderin f. R. i. u. a. d. Hause

Hellmunde, 37. 1. l. 3607

Wäsche in kleineren Partien
wird angen. sauber u. pünktl. bef.
Hermannstraße 17, 2. L. 5814

Herrnwasche wird gewaschen
und gebügelt billig u. schnell
bei. Drantenstr. 25. 2. r. 2783

Billige und reelle

Schnellschleiere

2378 Hochstraße 26-28.

Krautschneiden

wird gut besorgt. Fein Blum,
Frankenstraße 15. 2712

M f. den w. bill. besorgt Karl-
straße No. 1, 3. l. 37-6

Für Damen!

einfache u. eleg. Güte u. Capots
vorrätig. Umarmungen reich
und billig Philippbergstraße 45.
Part. rechts. 2795

Penpuder u. Wölper, wohnt
Karlstr. 30. Post. gen. 3682

Kartendenterin

berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit 2437

Frau Berger, Wm.
Hellmunde, 40. 2. r.

Phrenologia,

Sedanstr. 9. 2. Et. 2. l. 3818

Durchaus perf. Bäckerin sucht
Kunden. Dasielbst w. Wäsche
zum Bügeln angenommen

6874 Hochstr. 4. 1. Et. r.

Wäsche zum Bügeln wird an-
genommen Ludwigstraße 8.
1. Et. rechts. 3500

Hüte werden schön und
billig garniert Wal-
ramstraße 25. 1. 3342

Krankenkasse

für

Frauen u. Jungfrauen

G. 5.

Sam 1. Oktober d. J. ab ist
neben dem langjährigen Kassens-
arzt Herrn Dr. Lind, Moritz-
straße 12, noch Herr Dr. Geisler,
Wellstraße 1, als solcher bestellt
worden.

Unsere Mitglieder setzen wir hier-
von mit dem Bemerkten in Kennt-
nis, daß Bestimmungen bei beiden
Doktoren, von dringenden Fällen ab-
gesehen, vor 9 Uhr Morgens ge-
macht werden müssen. 3489

Der Vorstand.

E.

nicht gestattet, led. i. Rev.-Anstalt
unter Aufsicht — 3792

Gut erl. Schm. Grad zu verl.
(Preis 5 Mark).

3815 Adolfsstr. 5. 4. l.

Restaurations Stadt Caub.

Heute, Samstag: **Metzelsuppe**,
Morgens: **Wellfleisch u. Bratwurst mit Kraut**,
wozu freundlich einladet Karl Dapp.

3794

Zum Kochbrunnen, Saalgasse 32.

Heute, Samstag: **Metzelsuppe**,
wozu freundlich einladet Karl Emmermann.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein neues Billard
und Billardstühle zur gefl. Benützung, 3796

Heute Samstag: Metzelsuppe.

Morgens: Schweinefleisch, Quetschfleisch u. Bratwurst
mit Kraut, wozu freundlich einladet

W. H. Kuchel, Hochstraße 3795

Gasthaus „Zur Schleifmühle“.

Heute Samstag: **Metzelsuppe**,
wozu freundl. einladet

Adam Kuhn 3809

Vater Rhein, Bleichstr. 5.

Heute Samstag Abend: **Metzelsuppe**,
Morgens von 10 Uhr ab: Bratwurst, Well-
fleisch, Schweinefleisch mit Kraut.

Es ladet freundlich ein Chr. Winkler. 3803

„Rheingauer Hof“.

Heute Samstag:
Metzelsuppe.

3817

Drei Könige, Marktstraße 26.

Samstag, den 8. November:

Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr ab:

Wellfleisch, Bratwurst, Schweinefleisch.

Sonntag, den 9. November:

Großes Militär-Concert.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

3788 H. Helfrich.

Heute, Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Prima selbstgekelterten Apfelwein.

F. Fetter,

Feldstraße 20.

Restaurations

Poppenschänkelchen.

Samstag Abend:

Spanzan,

wozu ergebenst einladet 3814

Friedr. Eschbacher.

Heute, Samstag Abend

von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

F. Budach, Walramstraße 22.

3211

1. Qualität Rindfleisch 60 Pfg.

1. Qualität Kalbfleisch 66 "

1. Qualität Hammelfleisch 50 "

4 Grabenstraße 4. 3801

Heber
Nacht-
blen-
dend
weiß
Pant.

feine Falten, keine Mitter-
bei Gebrauch von Kuhn's
Crema-Vional Nr. 130 u.
Vional-Seife 50 Pfg. Kuhn's
Vional-Puder. Acht nur von
Franz Kuhn, Kronen-Parf.,
Nürnberg. Hier bei: L.
Schall, Laugasse 3, Chr.
Tauber, Drog., Kirchg. 6,
Drog. Sanitas, Mauritiush-
straße 3. 4990

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten,
reinen Gesicht, rosigen, jugend-
frischen Aussehen, rein, sammet-
weicher Haut u. blendend schönem
Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Linsenmilch-Seife

u. Bergmann & Co.,

4482 Radebeul-Dresden.

Schugmarke: **Stechenpferd.**

à 50 Pfg. in allen Apotheken
Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Arbeiter

erhalten Schlafstühle Adlerstr. 60,
Hth. 3. St. 3824

Steppdecken

wereu nach den
neuesten

Modern

und zu billigen Preisen angefertigt,
wie Wolle geschlumpft. Näheres

Nicholsberg 7, Koobl. 3896

Als Clavierzimmer für Wies-
baden u. Umgebung empfiehlt
sich

Max Hübner,
Jugend. 8282

Kaffee

in unübertroffenen Qualitäten
per Pfd. von 70 Pfg. an.

Mache besonders auf meine Spezialmischung per Pfd.
Mk. 1.20 aufmerksam, und sollte keine Hausfrau versäumen,
denselben zu probieren. 3810

Erstes Frankfurter Consumhaus

Wellstr. 30.

Wiesbadener Christbaumhändler

werden zu einer Besprechung auf Montag, den 10. November,
Abends 9 Uhr, in den Rheinischen Hof eingeladen.

3822 Mehrere Christbaumhändler.

Bei der Parade

sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus,
wenn sie mit Dr. Thompsons Seifenpulver ge-
waschen sind.

Das sollten sich alle Hausfrauen merken,
die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche
niemals so schneeweiß erhalten wie mit

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN.
Man verlange es überall! 1906/46

Reste-Verkauf.

Wollene und halbwollene
Kleiderstoff-Reste
in schwarz und farbig.

Reste in
Weiss- und Baumwollwaaren,
um damit zu räumen,
zu und unter Einkaufspreis.

Wilhelm Reitz,
Marktstrasse 22.
Telephon 896. 3760

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
799 Auktionator und Taxator.

Akademische Zuschneide-Schule
von H. J. Klein, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl.
Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Leicht f. d. Methode. Vorzüg. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Kost. w. zugef. und
eingespart. Tausendf. incl. Futter u. Kupr. 1.25, Rodsch 75 Pfg.
bis 1 Mk. Wägen Verlauf in Stoff u. Rod zu den bill. Preisen. 9770

ATELIER EVA HOYER,
Michelsberg 6, 2. 2769

Mal-Unterricht.
Sprechstunden täglich von 11-1 Uhr.

**Pariser
Neuwäscherei,**

Specialität:
Kragen, Manschetten, Hemden,
von W. Rund, Römerberg 1, direkt an der Webergasse.
Extra Baden zur Annahme u. Abgabe. Auf Wunsch Abholen
und Bringen der Wäsche, wobei Mittheilung durch Postkarte ge-
nügt. Schnellste und pünktlichste Bedienung. Einwasche in
12 Stunden. 2740

Herstellung wie Neu.

Incasso- und Rechtsbureau,
12/14 Hochstraße 12/14.

Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Aus-
kunft in Rechtsangelegenheiten. Fertigung schriftlicher Arbeiten, Rath in
geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierig-
keiten außergerichtlicher Vergleich. 3588

Zweifelhafte Ausstände werden ohne im voraus zu zahlende
Kosten zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Sonnenberg.<

Specialhaus

für

Novelties in English and American

Herren- u. Damen-Schneiderei

Franz Baumann,

Kl. Burgstrasse 1, nahe dem Kgl. Theater.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem wohlwollenden Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, dass meine

Neuheiten der Saison

für Damen und Herren

eingetroffen sind.

Wie mein seitheriges, so wird auch mein ferneres Bestreben sein, durch äusserst reelle Bedienung, geschmackvolle Ausführung und tadellosen Sitz selbst den verwöhntesten Ansprüchen an eine feine Schneiderei gerecht zu werden.

Arbeits nur mit erstklassigem Personal.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557.

Schillerplatz 1.

empfehlen alle Sorten Ruhrkohlen, Coles, Britetts etc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.

8797



Alle Arten Sing- und Biervögel,

Hühner, Tauben,

Fisch- und Vogelfutter, Eier- und Deckkäfige, sowie sämtliche Utensilien zur Zucht und Pflege.

Aquarien, Terrarien, Froshhäuschen, Reptilien, Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten, Fischneze u. s. w.

empfehlen in großer Auswahl

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung, 2 Mauergasse 2.

Annahme von Vögeln und Säugethieren zum

Ausstopfen.

Aquarien

werden in und außer dem Hause gereinigt und bepflanzt.

6200

Hohe Wasserstiefel,

Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holzschuhe jeder Art, sowie alle Sorten Winter Schuhwaaren empfiehlt in größter Auswahl

W. Ernst, Metzgergasse 15.

NB. Lieferant des Beamtenvereins.

3332

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die



Heute Samstag
Verkauf von
Confection
zu extra billigen Preisen und
Vertheilung von
Gratis-Zugaben.

Es kommen zum Verkauf:

1	Posten Herren-Anzüge	von M.	8-20
1	" Winter-Hosen	"	4-9
1	" Bodens-Joppen	"	5-12
1	" Knaben-Anzüge	"	2,50-10
1	" Winter-Überzieher	"	10-32
1	" Bodens-Joppen für Knaben	"	3-5
1	" Sabelocks für Knaben	"	4-5
1	" Winter-Hemden von 85 Pf.	M.	2
1	" Winter-Jackets von M.	5-12	
1	" Winter-Capes	"	6-10
1	" Matinés	"	4-5
1	" Fertige Gokümes	"	15-28
1	" Winter-Blousen	"	1-6
1	" Goküm-Röde	"	3-10
1	" Noire-Unter-Röde	"	1,65-6

Es erhält
heute jeder Kunde
bei einem Einkauf
von M. 3 an 1 Strang Stridwolle,
" " 6 " 1 Unter-Jacke,
" " 10 " 1 Tisch-Decke,
" " 15 " 1 Bettuch ohne Naht,
" " 20 " 1 schwere Bett-Colter

gratis!

Guggenheim & Marx
Marktstr. 14, am Schlossplatz.

Tafel-Äpfel.

Reinsetten und Goldparmaire, sowie Kochäpfel, empfiehlt billigst
Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telefon 564.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme
sowie alle
Zubehörtheile
zu mässigen
Preisen
gegen geringe
Monatsraten
(von 2 Mk. an.)



Grammophone

für kleine und
grosse
Platten

Musikwerke

selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
m. auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.



Die voll-
kommensten
Sprechmaschinen
d. Gegenwart mit
unzerbrechlichen Platten aus
Hartgummi.
Lieferung gegen geringe Monatsraten.
Plattenverzeichnis in allen
Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.



Kessel

zum Kochen von Wäsche,
Obst, Viehfutter etc. etc.
in Kupfer und Eisen, trans-
portabel und zum Ein-
mauern.

Die grösste Auswahl zu
billigsten Preisen.
P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse.

Brindisi extra superior,

Vino di Apulia.

wird Kranken, Reconvalescenten, Blutarmen,
Magenleidenden etc. Arztlieherseits bestens als
vorzüglicher Rothwein empfohlen.

Per Flasche ohne Glas 80 Pfg.

bei 10 Flaschen Rabatt.

1. C. B. Weinhandlung, Hellmundstrasse 27.
aufstellen bei den Herren:
Heinr. Krug, Berg 7, A. Mosbach, K. Fr.-Ring 14,
Phil. Lieser, Marienstr. 52, A. Schüler, Adlerstr. 10,
B. Maus, Moritzstr. 64, P. Vierich, Herderstr. 18.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Messerpummaschinen,

wie alle Haushaltungsmaschinen repariert schnell und billig

Ph. Krämer, Webergasse 3.

Dampfschleiferei und Reparatur-Werkstätte.

2809

Der Erfolg

und die allgemeine Anerkennung,
welche meine Einföhrung gefunden, sämt-
liche Herrenkleidung auch nach Maass zu
den gleichen Preisen wie die fertigen Gegen-
stände anzufertigen, veranlasst mich, dieser
Specialität die grösste Aufmerksamkeit zu
widmen.

Für Herbst- u. Winter-Saison

empfehle ich:

ff. Sacco-Anzüge, Mk. 30-70

neueste englische Façons

ff. Salon-Anzüge, Mk. 38-75

ein- u. zweireihige Form

ff. Ball-Anzüge, Mk. 32-80

Frack u. Smoking

Winter-Paletots, Mk. 24-85

ein- u. zweireihig

ff. engl. Raylans, Mk. 30-75

neueste engl. Façons

ff. Winter-Beinkleider, Mk. 6-24

neueste engl. Dessins

Die Eleganz meiner Façons, so-
wie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung
ist unübertroffen.

Ernst Neuser,

Kirchgasse 30,

neben Paulbrunnenstr., gegenüber d. Nonnenhof.

Reelle Bedienung.

Billigste, streng feste Preise.

Specialität in Loden-Joppen.

Falten-Joppen in eleganter Façon
von Mk. 7-28.Haus-Joppen in eleganter Façon
von Mk. 4.50-18.

3691

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 17. Ziehungstag, 6. November 1902. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.)

2 3 886 487 (500) 97 543 771 1168 294 3 8 92 541 679 834 900 2095
(500) 109 847 78 95 412 838 918 3062 179 257 317 67 448 (500) 601 24
88 902 (3000) 4068 808 482 532 7 0 816 5187 874 417 536 76 899
6021 23 309 500 671 760 947 7308 407 79 898 981 8004 18 96 160 27
306 539 650 701 818 85 96 9279 429 738 1383 (500)
10117 32 237 387 458 69 557 7-2 968 11082 64 67 70 488 508 618
28 706 15 81 805 48 985 90 12004 10 85 909 471 688 876 988 41 13 889
158 456 50 64 525 741 77 860 14309 804 444 78 738 846 917 15136 42
65 288 809 39 734 683 69 900 16075 201 445 561 (500) 74 877 86 968
17018 77 66 65 (500) 68 (500) 845 81 439 674 18014 67 444 77 79 575
988 924 19109 220 (3000) 300 14 30 61 428 78 516 81 680 755 (500)
888 925 42

20020 35 (3000) 179 451 549 98 627 50 704 25002 98 117 77 875
79 627 97 22 98 139 821 (500) 497 627 50 704 25002 98 117 77 875
402 604 706 816 47 65 80 909 24028 139 88 642 738 811 22 989
70 226 866 587 650 (500) 737 26006 111 (1000) 87 891 460 559
623 794 8 35 (500) 27055 104 36 (500) 3-2 515 (500) 881 89 (3000)
28000 5 166 (500) 280 (500) 410 36 (102 47 64 680 (3000) 576 917 84
49 82 29067 112 25 79 228 68 481 551 68 86 (500) 602 706 927 (1000)
992

30006 127 67 (500) 316 29 458 591 719 839 40 904 28 31084 93
179 95 (500) 235 698 764 822 32143 47 221 480 81 518 827 982 33 68
90 199 685 735 819 814 922 34047 111 216 48 877 79 (500) 649 815 910
19 87 35129 425 564 70 612 792 846 16127 32 41 (500) 72 211 68
97 305 29 51 62 490 638 41 (1000) 750 825 37021 26 255 360 445 780 73
8 0 96 38128 228 75 303 41 411 28 829 50 822 88 701 45 67 64
906 39017 56 167 870 75 (500) 421 97 574 844 (100) 61 88 710 90
40239 68 (500) 376 418 565 82 890 41222 (1000) 384 472 516 71 90
99 647 77 802 5 32 975 42110 84 281 352 441 63 521 89 633 715 927
(3000) 43100 588 653 74 908 44023 34 44 887 429 588 60 89 605
(3000) 785 8 5 89 45077 149 324 4 2 568 60 48 46152 306 (500)
411 581 791 824 34 52 84 47294 526 651 (1000) 768 892 48094 134 878
484 41 65 92 844 973 (1000) 47914 38 91 218 480 818 80 978 84
50777 218 35 98 378 531 40 47 887 900 51014 (500) 8 6 50 428
506 44 55 958 79 83 52065 109 381 40 444 58 581 81 53021 96 163
72 275 541 636 716 90 54795 183 324 42 501 36 696 987 916 20 63
55064 191 351 444 74 522 665 706 98 884 56131 214 40 462 78 887 725
57102 367 (500) 93 97 548 61 88 604 727 812 58099 163 90 240 544 59
78 810 59 55 5 72 649 718 676 981 (500) 89
60131 231 490 505 785 925 61270 (1000) 808 574 748 808 928
62095 116 236 309 491 651 618 79 741 876 63031 166 97 224 (500)
48 896 427 626 789 61100 33 341 82 894 65027 65 211 476
508 (3000) 880 920 64006 108 47 49 268 442 78 546 656 749 67
87 916 67006 110 276 538 44 735 87 68168 398 639 751 869 943
(500) 69351 229 75 358 (500) 438 638 65 763

70189 241 72 314 585 668 729 71049 (1000) 119 433 (500) 507 16
634 884 81 72089 814 31 47 751 883 961 73053 55 187 224 52 70
904 74498 98 502 10 745 801 75002 422 24 (3000) 75 744 57 901
911 16 76295 (500) 470 706 75 829 957 77389 52 58 512 29 644 572
(500) 919 78001 92 171 79 226 394 400 715 688 79079 173 394 516
84 839 950

80064 95 482 507 690 892 903 81036 91 111 (500) 55 82 235 844 80
550 (1000) 828 40 82068 138 216 66 97 410 44 83048 171 387 423 44
505 788 97 898 991 84091 261 96 316 76 (500) 86 454 99 622 719 79
85365 422 51 86 96 571 632 99 730 51 (500) 817 78 86170 72 211 (500)
80 609 57 891 68 917 85 87055 188 415 47 62 (500) 547 609 792 88009
63 128 51 289 489 700 834 924 81062 285 140 55 86 842 495 511 837 69
90149 258 333 444 723 67 965 91028 125 105 33 91 845 549 609 53
92103 281 616 48 791 918 16 27 93010 28 105 33 91 845 549 609 53
88 898 992 91121 218 898 58 608 52 838 95072 200 (500) 446 52 68 88
96008 (500) 118 67 807 79 480 518 29 644 55 746 837 58 907 32 40
97002 285 538 48 743 904 (500) 98008 38 104 27 297 389 518 68
(500) 628 48 99019 56 291 479 91 638 (500) 817 99

100320 514 28 (1000) 624 33 (500) 756 70 805 78 966 101221 57
(500) 437 845 102012 72 121 38 270 86 394 606 782 908 96 103001
889 104041 220 (1000) 318 98 434 41 550 (1000) 64 613 85 715 44 93 19
944 105015 111 245 67 99 803 85 106007 17 291 288 519 22 623 (500)
742 85 107068 718 835 934 108011 237 389 65 421 61 (500) 613 21 86
768 889 914 88 109214 46 572 (500) 749 887 922

110099 197 210 69 329 92 683 776 812 18 48 54 903 111878 473
(3000) 680 45 78 (500) 112553 103 287 848 78 97 447 75 602 88 818
113002 292 487 78 532 625 34 761 819 96 89 114290 87 810 47
652 798 (500) 889 115098 166 240 485 97 400 116311 35 759 925 117076
285 81 932 434 85 600 554 118125 (1000) 56 78 214 (3000) 301 24
56 80 88 435 512 (500) 698 741 806 13 69 119035 367 689 040

120080 648 782 71 98 121032 129 65 97 299 281 56 440 55 74 786
857 925 (500) 47 71 122006 241 58 421 795 892 88 123016 141 208
446 (3000) 51 98 529 794 886 947 76 96 124178 238 98 391 402 722
835 51 63 78 125105 68 (1000) 300 541 70 73 615 868 65 126010 116
209 22 96 314 549 71 600 80 127040 208 800 981 654 803 23 88 52
(500) 128152 98 208 285 (500) 400 647 81 980 61 129277 322 85 (3000)
444 99 (1000) 652 704 808 84

130088 241 325 55 (500) 474 82 594 689 711 131113 (3000)
20 285 86 400 513 672 712 964 132028 188 89 272 99 398 412 38 42 530
634 86 731 (500) 69 882 133100 775 515 134175 (500) 212 432 609 36
923 977 95 135141 97 254 317 97 776 136313 499 541 624 80 751
(500) 982 48 137241 349 589 90 (3000) 655 89 871 138380 (500)
692 678 77 819 13908 14 168 432 55 613 (1000) 726 954

140118 422 72 (5000) 665 634 76 14123 167 212 328 54 555
576 608 (500) 51 125038 150 931 (500) 143051 154 332 430 548 50 729
55 143201 317 515 23 58 798 842 (1000) 97 145179 406 15 44 589
683 750 (1000) 76 146006 61 222 44 331 (3000) 330 42 92 818 28 962
147381 95 47 (1000) 628 30 624 66 811 903 148089 (500) 96 238
378 452 542 607 756 688 149067 348 (3000) 461 583 641 44 781
942 97

150047 355 541 814 71 151076 219 428 637 59 835 (3000) 965
152003 84 166 205 41 330 74 477 587 (500) 758 (1000) 804 68 153008
279 628 68 711 951 154256 882 426 695 744 85 892 915 155089
104 255 498 618 968 155067 805 60 998 157008 188 333 635 525
601 96 739 812 990 158491 579 898 72 74 75 (1000) 713 84 804
1590 9 18 (1000) 162 82 91 310 544 612 64 (1000) 76 884

160157 406 529 61 745 929 161030 58 154 82 (3000) 84 824
408 12 573 76 616 21 (500) 784 824 50 910 16284 159 (500) 74 290
359 469 518 956 94 163149 95 200 328 62 72 704 889 957 88 164021
81 (500) 470 588 659 72 703 99 812 18 972 165187 282 712 809 95
(3000) 76 94 903 36 52 70 (1000) 73 166386 187 475 586 646 796
(1000) 816 91 167187 225 40 948 408 (3000) 16 26 79 582 621 772
809 900 57 168 31 44 47 74 110 216 348 527 799 905 169010 (500) 41
61 77 284 445 (500) 561

17074 167 293 474 515 48 772 (1000) 661 79 171194 307 596
729 (1000) 50 838 981 50 78 172078 121 84 250 322 447 173004 15
40 180 72 288 329 (3000) 49 461 (500) 682 79 89 737 951 77 174025
167 294 99 427 510 30 612 780 816 910 11 94 175085 60 185 222 97 396
(500) 92 740 942 74 (1000) 176234 670 780 85 900 177028 99 111 91
254 628 41 710 61 972 178007 584 68 80 688 786 809 58 917 (15000)
82 179085 (3000) 113 218 78 (3000) 480 66 579 617 18 729 74 78 886

926 79 181097 128 304 16 538 639 741 904 70 182080 42 161 62 900
(1000) 54 91 (1000) 474 (500) 754 603 10 183151 91 279 821 79 550 718
858 82 184149 332 454 589 748 892 86 185306 15 62 761 186008
13 327 89 98 (500) 102 28 (3000) 5 719 82 8 3 98 933 187036 46 116
253 409 (500) 11 52 67 721 61 99 852 59 (500) 79 188117 51 220 129
37 460 (500) 623 67 882 189231 350 35 514 64 618 80 908

190070 118 97 244 405 84 (500) 724 810 56 77 85 514 21 191210
415 605 18 874 912 192381 284 62 315 23 49 417 548 687 717 986
193010 (3000) 20 380 329 568 (99 714 8 0 194278 429 567 45
690 77 80 905 92 195007 316 421 72 532 636 (500) 795 882 196034
120 202 67 355 543 (500) 612 768 814 908 197075 255 719 880 198105
204 496 704 18 801 941 55 66 (500) 199149 235 326 (500) 32 579 (3000)
90 785 850 58 923 90

200063 811 61 90 97 (500) 544 893 979 201067 108 247 822 79 80
440 48 (1000) 52 75 161 626 82 798 805 31 202078 684 760 893 983
203086 76 548 633 (500) 804 79 976 204035 2 9 86 338 (500) 88 462
721 99 892 46 82 908 98 205308 43 (1000) 547 654 754 71 206051
72 257 65 289 94 (1000) 450 68 620 46 48 63 603 (1000) 784 807 28 90
947 207265 416 659 716 61 69 824 69 208034 105 83 259 62 (300)
374 82 424 604 707 13 818 54 924 31 48 209063 461 609 58 781

210378 443 70 71 82 572 90 888 211006 62 75 86 207 415 48 78
212067 184 (500) 88 389 445 76 892 213178 (1000) 267 214078 401
(500) 58 548 794 215075 425 66 614 57 747 821 982 50 216088 76 118
(3000) 69 389 522 40 79 638 82 217103 65 302 882 924 (3000) 52
66 95 218071 (500) 74 132 63 355 581 643 83 966 219088 134 60 220
(500) 370 534 (1000) 97 670 732 38 (500) 62

220067 153 900 88 688 815 25 90 940 221047 103 292 95 358
636 742 912 222141 56 388 (500) 450 677 849 68 892 223027 (500)
410 60 (500) 582 88 675 769 845 929 224015 177 675 782 833 900 73

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 17. Ziehungstag, 6. November 1902. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.)

90 285 (3000) 871 424 563 727 (500) 824 902 44 1025 85 250 802
(500) 581 671 2 82 195 247 359 523 687 822 23 37 (500) 72 (1000) 991
3369 596 747 838 4074 172 94 417 27 98 519 704 961 5070
(3000) 140 221 23 306 453 97 562 626 27 31 719 917 (3000) 6091 172
245 62 591 697 72 0 814 418 49 804 5015 112 301 84 626 76 819
9124 240 835 86 590 838 60 88

10000 13 86 230 41 304 14 446 76 644 738 869 (3000) 94 901
23 11141 209 380 576 980 12905 (3000) 928 53 17117 162 211
981 14069 157 236 815 74 689 727 54 389 99 15 50 170 (500) 408
571 740 960 16999 229 81 99 478 526 817 713 32 983 73 17075 199
287 411 560 77 606 742 823 18185 98 252 345 537 50 720 88 41 45 576
(1000) 9 7 190 7 143 568 77 656 89 718 880 905 (500) 20

20005 194 258 841 469 689 96 859 64 976 21025 238 875 570 682
47 725 (3000) 980 22 45 125 89 91 305 891 497 35 54 682 753 55 65
23048 123 61 346 410 622 80 794 811 44 912 19 1000 24173 97 144 851 65
444 505 61 629 25050 103 278 375 665 704 (1000) 58 26107 49 273 877
452 (3000) 526 733 899 981 27171 97 242 362 (500) 996 807 98 28141
248 360 430 44 (3000) 616 38 65 68 770 95 857 (500) 29325 49 74
661 74 7 6 08

30069 179 203 (500) 28 57 303 71 403 901 31003 45 32 141 60 65
76 238 (500) 587 612 90 806 980 32057 95 197 298 361 561 (500)
796 877 932 41 76 33113 77 501 673 889 974 31 34044 151 61 210
544 656 801 35223 310 40 632 85 96 706 77 553 34 34098 871 86 613
7 5 60 849 912 34 64 37017 31 (3000) 215 386 416 596 683 907
38265 29 17 97 419 504 7 83 678 710 22 80 840 94 39096 128 243
65 312 442 698 944

40019 254 78 317 (3000) 558 622 70 769 942 41077 (3000)
265 444 54 71 6 7 2 0 8 7 168 42039 149 314 472 5 504 709 55 66 969
43140 858 411 778 991 44318 591 890 (1000) 978 45118 (1000) 279 4 5
644 708 899 46018 67 302 6 450 99 609 (1000) 835 929 97 47004 70
214 902 158 601 19 881 923 45 64 456 632 64 (500) 815 49305 175 (500)
367 16 44 740 820 42 (1000) 69 940

50292 822 71 77 408 10 82 189 610 22 757 963 76 68 51177 313 402
881 397 52043 145 393 631 712 881 75 987 53079 149 82 229 (500)
66 315 556 188 915 78 54941 657 790 883 55054 (500) 130 (500) 202 383
62 440 58 (1000) 688 728 26 912 98 79 560 42 40 (500) 49 (1000) 129 44
308 11 68 515 27 82 651 717 89 64 887 18 92 911 84 89 (1000)

Amts Blatt



Er scheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 262.

Samstag, den 8. November 1902.

17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Montag, den 27. d. Mts.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Hauseigentümer und Familienvorstände sind dafür verantwortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse beauftragten Personen die zur Verzichtigung resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:

1. Daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.
2. Daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu erteilen haben.

Wer diese von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft. (s. §§ 62 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891.)

Wiesbaden, den 24. Oktober 1902.

Der Magistrat.

3213

In Vert.: H. B.

Bekanntmachung

die Personenstands-Aufnahme betreffend.

Diejenigen hiesigen Einwohner, bei welchen die Hauslisten vom 27. Oktober noch nicht abgeholt sein sollten, werden hiermit gebeten, dieselben **umgehend** auf Zimmer Nr. 36, 1. Stock des Rathhauses gef. abgeben lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. November 1902

3768

Der Magistrat.

J. B.: H. B.

Bekanntmachung.

Bei dem städtischen Leihhause dahier ist die Stelle eines Tagelohers für Gold-, Edelmetalle etc. neu zu besetzen.

Schriftliche Bewerbungen um diese Stelle sind bis zu dem 10. November d. J. in dem Leihhause einzureichen.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

3610

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen etc. zu entleeren und Hausleitungen etc. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswerth ist.

Insondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1902.

3648

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergartenmädchen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorrene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

3250

Städt. Accise-Amt.

Gewerbegerichtswahl.

Die Amtsbauer der unter der Herrschaft des Gewerbegerichtstatuts vom 14. Juni 1892 gewählten Beisitzer läuft mit dem Schlusse dieses Jahres ab. Nach Magistratsbeschluss hat deshalb eine Neuwahl stattzufinden. Zur Vor- nahme der Wahl werden

I. Die Arbeitgeber
auf Dienstag, den 18. November lfd. J.,

II. Die Arbeitnehmer
auf Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. November lfd. J.

eingeladen.

Die Wahl findet in dem **Wahllokal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16** im Erdgeschoß und zwar am **18. November von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags**, sowie **von 6 bis 8 Uhr Abends** und am **20. und 21. November von 5 bis 8 Uhr Abends** statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wählerlisten (vergl. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt. Diese Bescheinigung ist, worauf wir besonders aufmerksam machen, bei der **Wahlhandlung vorzulegen**.

Die Wählerlisten (Anmeldeblätter) liegen vom **Dienstag, den 28. Oktober bis Montag, den 10. November lfd. J., einschl.**, im Rathhause, Zimmer Nr. 3 offen. Dortselbst werden an den vorbezeichneten Tagen von **Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr** Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (vergl. § 13 unten) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen vom 28. Oktober bis 10. November lfd. J., einschließlich unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht Rathhaus, Zimmer Nr. 3) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (§ 13, Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geschehene Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, drei Stellvertretern desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Allgemeine Erfordernisse bezüglich der Mitglieder.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichtes nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

- Es können nicht berufen werden solche Personen,
1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
 2. welche die Befähigung in Folge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
 3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
 4. welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§ 11 G. G.)

§ 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§ 9.

Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das fünfundschwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichtes Wohnung oder Beschäftigung hat. Die in § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81 b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§ 14 G. G.)

§ 13.

Wählerlisten.

Zum Zweck der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung erteilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wählerliste geschehen ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wählerlisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Vertretung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3092

Der Vorsitzende des Gewerbegerichtes.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel aufsuchen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hefergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 3600.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation: Herr Stadtrath Justizrath Dr. Berg a. S., Luisenstraße 20, Herr Stadtverordneter Dr. med. C. u. p. B., Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Obersekretär a. D. v. Dettien, Althausstraße 62,

Herr Stadtverord. Gastwirth G. r. o. l. l., Bleichstraße 14, Herr Stadtverord. Rentier Kimmell, Moritzstraße 29, Herr Bezirksvorsteher M. a. r. g. e. r. i. e., Kaiser Friedrich-Ring Nr. 88,

Herr Bezirksvorsteher J. a. c. o. b. i., Vertramstraße 1, Herr Bezirksvorsteher B. o. l. l. i. n. g. e. r., Schwalbacherstr. 25, Herr Bezirksvorsteher B. e. r. g. e. r., Neugasse 21, Herr Bezirksvorsteher R. u. m. p. f., Saalgaße 18, Herr Bezirksvorsteher G. m. a. l. l. e. r., Feldstr. 22, Herr Bezirksvorsteher St. h. o. f. f. m. a. n. n., Westendstraße 20, Herr Bezirksvorsteher S. c. h. r. ö. b. e. r., Emserstraße 48, sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Votantenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2, Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Karl Ader Nachfolger, Große Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. M. o. l. l. a. t. h., Michelberg 14, Herr Kaufmann C. S. c. h. e. n. d., Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelberg und Kirchgaße, Herr Kaufmann Wilhelm U. n. d. e. r. s. a. g. t., Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

Namens der städt. Armen-Deputation:

Körner,
Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Für die Winterzeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: Gefiebte Rußkokes zum Preise von Mk. 2.— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonheizung.

II. Sorte: Gegabelte Stück-Kokes zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortierung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: Gefiebte Klein-Kokes zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortierung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für Herdfeuerung.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenenfalls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
" " zweiten " " 1,25,
" " dritten " " 1,50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausdrücklich in dem Verwaltungsgedäude, Marktstraße Nr. 16**, Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baargeldzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weitere gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung erteilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902.

3816

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Au unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

gehackt und feil gespalten, per Centner Mk. 2,20.

Gemischtes Auzündholz,

gehackt und gespalten, per Centner Mk. 1,80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr, entgegen genommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Fremden-Verzeichniss

vom 6. November 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstraße 2
van Baerle, Frh. Holland
Bouninowitsch, Karlsruhe
Boach, Fr. Holland

Bahnhof-Hotel
Rheinstraße 23
Albrecht Frh. Darmstadt
Erlholz Frh. Darmstadt
Loel, m. Tocht., Weimar
v. Reeren, Minden
Wothille Frankfurt

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Fing m. Fr., Köln
Hagen, Köln

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Mainz, Bad Kissingen
Ehne, Köln
Stegmann, Bonn
Schuster, Bayreuth
Salfner, Düsseldorf
Hollaender, Leobschütz

Dahlheim, Taunusstr. 15
Mayer m. Fr., Remich
Dietenmühle (Kuranstalt)
Scheumann, Bad Salzbrunn

Finhorn, Marktstraße 39
Hampel, Mark-Gröningen
Leicke, Annaberg
Saenger, Berlin
Simon, Mannheim
Zauer, Bebra

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Strandberg, Stockholm
Thomé, Malmö
Hollender, London
Stern, Offenbach
Lüderitz m. Fr., Tanger
von Wurmb, Fr. Grosskurra

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Führer Neuss
Gugeheimer, Pforzheim
Harnischfeger, Coblenz
Reimer, Coblenz

Gärtner Wald,
Marktstraße
Scholle, Nürnberg
Schenk, Nastätten
Töpfer, Dresden
Zach, München
Schoffel, Stuttgart
Luig, Mannheim
Neubauer, Berlin
Schwarzschild, Krefeld
Reinhardt, Berlin

Suffolk Fr., Amer.
Salamon, Berlin
Travers, Berlin
Richter, Hagen
Wallach, Krefeld
Siegel, Düsseldorf
Liebenheim, Berlin
Giortz, Esslingen
Fischer, Stuttgart
Häusler, Berlin
Mendelsohn, Berlin
Cremer, Berlin
Stern, Berlin

Hamburger Hof
Taunusstraße 11.
Hessenbruch, Remscheid
Dorn, Frh., Stuttgart

Happel, Schillerplatz 4
Höhler, Köln
Klbert, Nürnberg
Ackermann, Erfurt

Hotel Hohenzollern
Paulinenstraße 10.
v. Richter m. Fr., Berlin
Ittenbach, Berlin
Landsberger m. Fr., Berlin

Kaiser Friedrich
Nerostraße 39a
Krüger, Eberbach
Herrmann, Ems
Rothblut, Warschau
Hirsch, Fr., Mainz
Diehl Frh., Mainz

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstraße 17
Flöhr m. Fr., Hamburg

Karpfen, Delaspcestrasse 4
Schmitt, Bochum
Gabel, Hanau
Richter, Aachen
Weber, Heidelberg
Stürle, Frh., München
Müller, Köln

Krone, Langgasse 38
von Below, Berlin
Vormann m. Tocht., Hagen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8
Baron von Weehmar, Breslau
Gutelling, Holland
Schmitz, Mulheim

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Engelsmann m. Fr., Leipzig
Boeddinghaus, Elberfeld
Boeddinghaus, jun., Bonn

Boesner, Augustenthal
Dierkmann Frh., Augustenthal
Simon m. Fr. Hamburg
Mamroth m. Fam., Berlin
Laydig, Fr. Homburg
Roelofs, Haag
Huygens, Haag
Simon Königsberg

Nonnenhof,
Kirchgasse 39—41
Heberer, Mannheim
Obermeier, Elberfeld
Horn, Hannover
Wartenberger, Berlin
Israel, Berlin
Bendow, Merken

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstraße 28—30
von Kireeff, Petersburg
von Bernwitz, Berlin
Westermann m. Fr., Braunschweig
von Troitler, Braunschweig

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Oertel, Rummelsburg
Petersburg,
Museumstrasse 3
Kloos m. Fr., Petersburg
Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Schäfer, Wetter
Hahn, Reichsdorf
Sänger, m. Fr., Reichsdorf
Brabant, Hochspayer

Quellenhof, Nerostr. 11
Haller, Stuttgart
Buchstähler, Stuttgart
Hudewohl, Kreuznach
von Lewinsky, Frh., Frankfurt
Simolenski, Lonsa
Weber m. Fr., Mainz

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
O'Brien Fr., London
Hayes, Frh., London

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 16
Wittmann, Stuttgart
Stolly m. Fr., Flensburg
Seeger, Mainz

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Kessler m. Tocht., Gelnhausen

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Pachatz, Hirschberg

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9
von Lucanus, Berlin
von Lucanus, Fr., Berlin
Ballin, Hamburg
Brunner, Triest
Lücke, Leipzig
Kretschmer, m. Fr., Petersburg

Schäfer, Wetter
Hahn, Reichsdorf
Sänger, m. Fr., Reichsdorf
Brabant, Hochspayer

Union, Neugasse 7
Kremer, Merenberg
Walter, Elberfeld
Classen, Andernach
Marxheimer, Diez
Schmitz, Boppard

Victoria, Wilhelmstraße 1
Wingelehen, Chemnitz
Heermann, Fr., Frankfurt
Frenzenberg, Oberlahnstein

Vogel, Rheinstraße 27
Kleiser m. Fr., Köln
Werner, Frh., Würzburg

In Privathäusern
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Diederichs, Stettin
Pension Crede,
Leberberg 1
Auerbach, Königsberg
Uttech, Frankfurt
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Buchmann, Fr. England
Roose Frh., England
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Lorentz, Arnheim
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Glynn Vivian, London
Watson, Frh., Belfast
v. Jungensfeld, Giessen
Taunusstr. 34 I.
Fuchs, Frh. Berlin
Villa Victoria,
Sonnenbergerstrasse 17.
Dohm Frh. Itzehoe
Pension Westfalia,
Taunusstr. 16.
Gebauer Frh., Moskau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Cropp, Fr., Hawallische Inseln
Schobrich, m. Sohn u. Gouv.,
Hamburg
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ploek, Köln
Semeus m. Fr., Brüssel
Baumann, Karlsruhe
Schneider, Nassau
Langemann m. Fr., Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Spandau, Düsseldorf

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3
Rosenwald, Bamberg
Friedberg, Danzig
Geitzmann, Wald
Schoch, Heilbronn

Taurus Hotel,
Rheinstraße 19
von der Grient m. Fr., Amsterdam
Franken, Köln
Samson, Neustadt
Werner m. Fr., Darmstadt
Hull, Hönningen
Wegner, Leipzig
Raht, Limburg
Schnell, Bern
Schlemer, Mainz

Union, Neugasse 7
Kremer, Merenberg
Walter, Elberfeld
Classen, Andernach
Marxheimer, Diez
Schmitz, Boppard

Victoria, Wilhelmstraße 1
Wingelehen, Chemnitz
Heermann, Fr., Frankfurt
Frenzenberg, Oberlahnstein

Vogel, Rheinstraße 27
Kleiser m. Fr., Köln
Werner, Frh., Würzburg

In Privathäusern
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Diederichs, Stettin
Pension Crede,
Leberberg 1
Auerbach, Königsberg
Uttech, Frankfurt
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Buchmann, Fr. England
Roose Frh., England
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Lorentz, Arnheim
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Glynn Vivian, London
Watson, Frh., Belfast
v. Jungensfeld, Giessen
Taunusstr. 34 I.
Fuchs, Frh. Berlin
Villa Victoria,
Sonnenbergerstrasse 17.
Dohm Frh. Itzehoe
Pension Westfalia,
Taunusstr. 16.
Gebauer Frh., Moskau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Cropp, Fr., Hawallische Inseln
Schobrich, m. Sohn u. Gouv.,
Hamburg
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ploek, Köln
Semeus m. Fr., Brüssel
Baumann, Karlsruhe
Schneider, Nassau
Langemann m. Fr., Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Spandau, Düsseldorf

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3
Rosenwald, Bamberg
Friedberg, Danzig
Geitzmann, Wald
Schoch, Heilbronn

Taurus Hotel,
Rheinstraße 19
von der Grient m. Fr., Amsterdam
Franken, Köln
Samson, Neustadt
Werner m. Fr., Darmstadt
Hull, Hönningen
Wegner, Leipzig
Raht, Limburg
Schnell, Bern
Schlemer, Mainz

Union, Neugasse 7
Kremer, Merenberg
Walter, Elberfeld
Classen, Andernach
Marxheimer, Diez
Schmitz, Boppard

Victoria, Wilhelmstraße 1
Wingelehen, Chemnitz
Heermann, Fr., Frankfurt
Frenzenberg, Oberlahnstein

Vogel, Rheinstraße 27
Kleiser m. Fr., Köln
Werner, Frh., Würzburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Cropp, Fr., Hawallische Inseln
Schobrich, m. Sohn u. Gouv.,
Hamburg
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ploek, Köln
Semeus m. Fr., Brüssel
Baumann, Karlsruhe
Schneider, Nassau
Langemann m. Fr., Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Spandau, Düsseldorf

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3
Rosenwald, Bamberg
Friedberg, Danzig
Geitzmann, Wald
Schoch, Heilbronn

Taurus Hotel,
Rheinstraße 19
von der Grient m. Fr., Amsterdam
Franken, Köln
Samson, Neustadt
Werner m. Fr., Darmstadt
Hull, Hönningen
Wegner, Leipzig
Raht, Limburg
Schnell, Bern
Schlemer, Mainz

Union, Neugasse 7
Kremer, Merenberg
Walter, Elberfeld
Classen, Andernach
Marxheimer, Diez
Schmitz, Boppard

Victoria, Wilhelmstraße 1
Wingelehen, Chemnitz
Heermann, Fr., Frankfurt
Frenzenberg, Oberlahnstein

Vogel, Rheinstraße 27
Kleiser m. Fr., Köln
Werner, Frh., Würzburg

In Privathäusern
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Diederichs, Stettin
Pension Crede,
Leberberg 1
Auerbach, Königsberg
Uttech, Frankfurt
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Buchmann, Fr. England
Roose Frh., England
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Lorentz, Arnheim
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Glynn Vivian, London
Watson, Frh., Belfast
v. Jungensfeld, Giessen
Taunusstr. 34 I.
Fuchs, Frh. Berlin
Villa Victoria,
Sonnenbergerstrasse 17.
Dohm Frh. Itzehoe
Pension Westfalia,
Taunusstr. 16.
Gebauer Frh., Moskau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Cropp, Fr., Hawallische Inseln
Schobrich, m. Sohn u. Gouv.,
Hamburg
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ploek, Köln
Semeus m. Fr., Brüssel
Baumann, Karlsruhe
Schneider, Nassau
Langemann m. Fr., Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Spandau, Düsseldorf

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3
Rosenwald, Bamberg
Friedberg, Danzig
Geitzmann, Wald
Schoch, Heilbronn

Taurus Hotel,
Rheinstraße 19
von der Grient m. Fr., Amsterdam
Franken, Köln
Samson, Neustadt
Werner m. Fr., Darmstadt
Hull, Hönningen
Wegner, Leipzig
Raht, Limburg
Schnell, Bern
Schlemer, Mainz

Union, Neugasse 7
Kremer, Merenberg
Walter, Elberfeld
Classen, Andernach
Marxheimer, Diez
Schmitz, Boppard

Victoria, Wilhelmstraße 1
Wingelehen, Chemnitz
Heermann, Fr., Frankfurt
Frenzenberg, Oberlahnstein

Vogel, Rheinstraße 27
Kleiser m. Fr., Köln
Werner, Frh., Würzburg

In Privathäusern
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Diederichs, Stettin
Pension Crede,
Leberberg 1
Auerbach, Königsberg
Uttech, Frankfurt
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Buchmann, Fr. England
Roose Frh., England
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Lorentz, Arnheim
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Glynn Vivian, London
Watson, Frh., Belfast
v. Jungensfeld, Giessen
Taunusstr. 34 I.
Fuchs, Frh. Berlin
Villa Victoria,
Sonnenbergerstrasse 17.
Dohm Frh. Itzehoe
Pension Westfalia,
Taunusstr. 16.
Gebauer Frh., Moskau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Cropp, Fr., Hawallische Inseln
Schobrich, m. Sohn u. Gouv.,
Hamburg
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ploek, Köln
Semeus m. Fr., Brüssel
Baumann, Karlsruhe
Schneider, Nassau
Langemann m. Fr., Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Spandau, Düsseldorf

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3
Rosenwald, Bamberg
Friedberg, Danzig
Geitzmann, Wald
Schoch, Heilbronn

Taurus Hotel,
Rheinstraße 19
von der Grient m. Fr., Amsterdam
Franken, Köln
Samson, Neustadt
Werner m. Fr., Darmstadt
Hull, Hönningen
Wegner, Leipzig
Raht, Limburg
Schnell, Bern
Schlemer, Mainz

Union, Neugasse 7
Kremer, Merenberg
Walter, Elberfeld
Classen, Andernach
Marxheimer, Diez
Schmitz, Boppard

Victoria, Wilhelmstraße 1
Wingelehen, Chemnitz
Heermann, Fr., Frankfurt
Frenzenberg, Oberlahnstein

Vogel, Rheinstraße 27
Kleiser m. Fr., Köln
Werner, Frh., Würzburg

In Privathäusern
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Diederichs, Stettin
Pension Crede,
Leberberg 1
Auerbach, Königsberg
Uttech, Frankfurt
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Buchmann, Fr. England
Roose Frh., England
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Lorentz, Arnheim
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Glynn Vivian, London
Watson, Frh., Belfast
v. Jungensfeld, Giessen
Taunusstr. 34 I.
Fuchs, Frh. Berlin
Villa Victoria,
Sonnenbergerstrasse 17.
Dohm Frh. Itzehoe
Pension Westfalia,
Taunusstr. 16.
Gebauer Frh., Moskau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Cropp, Fr., Hawallische Inseln
Schobrich, m. Sohn u. Gouv.,
Hamburg
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ploek, Köln
Semeus m. Fr., Brüssel
Baumann, Karlsruhe
Schneider, Nassau
Langemann m. Fr., Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Spandau, Düsseldorf

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 3
Rosenwald, Bamberg
Friedberg, Danzig
Geitzmann, Wald
Schoch, Heilbronn

Taurus Hotel,
Rheinstraße 19
von der Grient m. Fr., Amsterdam
Franken, Köln
Samson, Neustadt
Werner m. Fr., Darmstadt
Hull, Hönningen
Wegner, Leipzig
Raht, Limburg
Schnell, Bern
Schlemer, Mainz

Union, Neugasse 7
Kremer, Merenberg
Walter, Elberfeld
Classen, Andernach
Marxheimer, Diez
Schmitz, Boppard

Victoria, Wilhelmstraße 1
Wingelehen, Chemnitz
Heermann, Fr., Frankfurt
Frenzenberg, Oberlahnstein

Vogel, Rheinstraße 27
Kleiser m. Fr., Köln
Werner, Frh., Würzburg

Im Kreise Wiesbaden Land
haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstraße):
am Dienstag, den 11. November 1902 Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Auringen, Vredenheim, Dögheim und Trautenstein,

am Dienstag, den 11. November 1902 Vormittags 11 Uhr
die Mannschaften aus Vierzelt, Erbenheim und Iglstadt,

am Dienstag, den 11. November 1902 Nachmittags 3½ Uhr
die Mannschaften aus Georgenborn, Hefloch, Koppenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg und Wildschafen.

In Diebrich

am Mittwoch, den 12. November 1902 Vorm. 9 Uhr
diejenigen Mannschaften aus Diebrich welche den Jahresklassen 1895 bis 1898 einschließlich angehören.

am Mittwoch, den 12. November 1902 Vormittags 10½ Uhr
die übrigen Mannschaften aus Diebrich und die Mannschaften aus Schierlein.

In Hochheim

(auf dem Schloßhofe bei der katholischen Kirche
am Donnerstag, den 13. November 1902 Vormittags 8¼ Uhr
die Mannschaften aus Dellenheim, Hochheim, Rassenheim und Wallau.

In Hirschheim (auf dem Rathhausehofe)
am Donnerstag, den 13. November 1902 Vormittags 10 Uhr
die Mannschaften aus Diedenbergen, Hirschheim, Eddersheim, Weilbach, Widen.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;

2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, wenn er nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.

Die Entscheidung trifft das Bezirkskommando. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Besuchs zugegangen ist, macht sich strafbar;

3. daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer andern als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen.

4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke mit auf den Kontrollplatz mitzubringen;

5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Wiesbaden, 9. September 1902.

Königliches Bezirkskommando.

Sonnenberg.**Bekanntmachung**

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1902.
Zur Theilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörde Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1890—1894),
- d) die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstunfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Die hiesigen Mannschaften haben am **Dienstag, den 11. November 1902, Nachmittags 3½ Uhr**, im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne in Wiesbaden, Schwalbacherstraße, zu erscheinen.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;

2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, wenn er nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.

Die Entscheidung trifft das Bezirkskommando. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Besuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

3. daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer andern als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen;

4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;

5) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß- und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Angebote.

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Parkstrasse 29.